



# VETERINÄRBERICHT 2020

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement  
Veterinärdirektion







## **VETERINÄRBERICHT 2020**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement  
Veterinärdirektion





# INHALTSVERZEICHNIS

## **VORWORTE**

SEITE 4

## **AUFGABENSCHWERPUNKTE**

SEITE 7

## **TABELLEN**

SEITE 25

## **ANHÄNGE**

SEITE 53

## KRISENSICHER UND LEISTUNGSSTARK



Hinter uns liegt ein herausforderndes Jahr 2020, das ganz im Zeichen der Corona-Pandemie gestanden ist. Wir alle mussten erfahren, was es heißt, wenn ein ganzes Land, ja fast die ganze Welt, plötzlich in den „Krisenmodus“ schaltet. Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen verändern den Alltag, den wir bisher gekannt haben, Verunsicherung greift um sich. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, dass sich staatliche Institutionen verantwortungsbewusst zeigen und in jeder Hinsicht handlungsfähig bleiben. Das gilt für die menschliche Gesundheit, aber mindestens genauso für die Tiergesundheit. Die steirischen Tierärztinnen und Tierärzte haben im abgelaufenen Jahr

unter schwierigsten Bedingungen bewiesen, dass sie im positivsten Sinne „system-relevant“ sind und ihre verantwortungsvolle Tätigkeit mit hoher Verlässlichkeit ausüben – auch mit neuen Instrumenten wie „Remote Audits“ und Videokonferenzen und trotz der zusätzlichen Herausforderung, wie etwa der Corona-Prävention in Schlachthöfen oder der verstärkten privaten Hundehaltung in COVID-Zeiten.

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die volle Bandbreite der amtstierärztlichen Arbeit – vom Tiergesundheitsdienst bis zur Präventionsarbeit gegen Vogelgrippe und Afrikanische Schweinepest, von den hervorragenden Bemühungen um tierschutzgerechte Transporte bis zu umfangreichen Schulungsaktivitäten.

Ich danke dem Team der Landesveterinärndirektion unter der Führung von Hofrat Dr. Peter Wagner für die professionelle Arbeit im Dienste der Gesundheit von Mensch und Tier in unserem Land und wünsche allen steirischen Tierhaltern und Tierfreunden weiterhin viel Glück, Erfolg und Freude!

Ihr

Ök.-Rat Hans Seitinger  
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Wohnbau, Wasser- und Ressourcenmanagement

## HERAUSFORDERUNGEN FÜR MENSCH UND TIER

Das Jahr 2020 wird nicht nur den Steirerinnen und Steirern wohl für sehr lange Zeit in Erinnerung bleiben. Die Pandemie hat das gesellschaftliche Leben auf den Kopf gestellt und einem echten Hätetest unterzogen. Daraus ergaben sich natürlich auch für die Veterinärmedizin im Allgemeinen und für das Veterinärwesen im Besonderen völlig neue Herausforderungen. Die praktizierenden und beamteten Tierärztinnen und Tierärzte haben ihre Tätigkeiten bestmöglich weitergeführt. So sind unbedingt notwendige Dienste im Rahmen der Gesundheit der Tiere und deren Schutz vor Tierseuchen zu jeder Zeit gewährleistet gewesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärverwaltung kümmern sich nicht nur um Belange des Tierschutzes und der Tiergesundheit, sondern sorgen mit ihren Aktivitäten auch dafür, dass unsere Bevölkerung bestmöglichen Schutz vor Erkrankungen erfährt, die direkt von Tieren oder indirekt über Lebensmittel übertragen werden. Wie wichtig diese Arbeit im Ernstfall sein kann, hat die Pandemie noch einmal deutlich unterstrichen.

Darüber hinaus war die Corona-Prävention in Schlachthöfen im vergangenen Jahr von enormer Bedeutung. So kam es in einigen Ländern zu großen Ausbrüchen in Fleischbetrieben. Die steirischen Schlachtbetriebe haben umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Clusterbildung zu vermeiden. Trotz aller Umstände ist dies bravourös gelungen und somit war die Versorgung der Bevölkerung nie in Gefahr. Während der herausfordernden Zeit ist es besonders hervorzuheben, dass die so wichtigen Fort- und Ausbildungen, sowohl bei amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten als auch die Laborausbildungen durchgeführt werden konnten. Die COVID-19-Pandemie hatte im Berichtsjahr auch Auswirkungen auf den steirischen Tiergesundheitsdienst (TGD). Auf gewisse Dinge musste zwar verzichtet werden, allerdings war es trotz der coronabedingten Einschränkungen möglich, das Leistungsangebot beizubehalten und zahlreiche Vorhaben umzusetzen.

Das vergangene Jahr hat ganz besondere Leistungen von ihnen gefordert. Für diesen unermüdlichen Einsatz im Sinne von Tier und Mensch möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Veterinärdirektion sowie bei den im amtlichen Auftrag tätigen Tierärztinnen und Tierärzten für die verantwortungsvolle Wahrnehmung ihrer Aufgaben, trotz widrigster Umstände, bedanken.

Ihre



Dr.<sup>in</sup> Juliane Bogner-Strauß  
Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege



© Marja Kanizaj

## BEKÄMPFUNG VON EPIDEMIEEN UND PANDEMIEEN

Eine der zentralen Aufgaben staatlicher Veterinärdienste ist die Bekämpfung seuchenhaft auftretender Infektionskrankheiten bei Tieren. Da zahlreiche Erreger solcher Erkrankungen auch eine potentielle Gefahr für Menschen darstellen, wird mit entsprechenden Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen auch ein wichtiger Beitrag für das Gesundheitswesen geleistet. Dass Tierseuchen auch indirekt massive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben können, verdeutlicht die aktuelle Corona-Pandemie. So gibt es Hinweise darauf, dass die verheerende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in China ein mitauslösender Faktor war. Durch den ASP-bedingten Einbruch bei der Schweinefleischproduktion in China wurden nämlich zur Versorgung der Bevölkerung mit günstigem Fleisch verstärkt Wildtiere auf Lebendtierrmärkten angeboten. Dazu zählten unter anderem auch Zibetkatzen, Marderhunde und Nerze, die als mögliche Bindeglieder für die Übertragung des höchstwahrscheinlich von Fledermäusen stammenden Severe Acute Respiratory Syndrome CoronaVirus Typ 2 (SARS-CoV-2) auf den Menschen in Frage kommen.



Im Gegensatz zu den Gesundheitsbehörden, die mit großem Aufwand die Corona-Pandemie zu bewältigen haben, stellt für die Veterinärbehörden die Bekämpfung der ASP aktuell die größte Herausforderung dar. Während zugelassene ASP-Impfstoffe nach wie vor nicht zur Verfügung stehen, ist es durch massiven Einsatz finanzieller Mittel und globale Forschungsanstrengungen innerhalb kurzer Zeit gelungen, wirksame Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 zu entwickeln. Dass Impfstoffe ein hervorragendes Instrument zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten darstellen, beweisen zahlreiche Beispiele der Vergangenheit. Umso verwunderlicher ist es, dass trotz einer verheerenden Pandemie zahlreiche Menschen nicht bereit sind, durch eine Impfung einen solidarischen Beitrag zu deren Eindämmung zu leisten. Dies erinnert an Erfahrungen mit der massiven Gegenwehr einer Gruppe von Gegnern der Schutzimpfung der Rinder gegen die Blauzungenkrankheit im Jahr 2009. Es ist zu hoffen, dass ein Erfolg der Corona-Immunsierungskampagne viele der Impfgegner und -skeptiker zu einem Umdenken veranlasst und die erforderlichen Einschränkungen im privatem Bereich und im Arbeitsalltag bald unnötig macht.

Der diesjährige Veterinärbericht beschreibt unter anderem auch die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Tätigkeitsfelder des Veterinärwesens. Für das unter schwierigen Umständen an den Tag gelegte Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der steirischen Veterinärverwaltung sowie der praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner

# AUFGABENSCHWERPUNKTE

## **AMTSTIERÄRZTLICHER DIENST**

SEITE 9

## **TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG UND TIERSCHUTZ**

SEITE 11

## **FLEISCHHYGIENE UND TIERARZNEIMITTEL**

SEITE 17

## **LABOR UND ZOOSENERÜBERWACHUNG**

SEITE 20

## **TIERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 21



**Dienst in Corona-Zeiten.** Die COVID-19-Pandemie stellte im Berichtsjahr auch den amtstierärztlichen Dienst vor neue Herausforderungen. Obwohl es klar war, dass es sich bei veterinärbehördlichen Tätigkeiten um solche mit Systemrelevanz handelt, ersuchte die steirische Veterinärdirektion das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) um diesbezügliche Klarstellung und legte in einem Erlass an die Bezirksverwaltungsbehörden fest, welche amtstierärztlichen Tätigkeiten jedenfalls uneingeschränkt zu erfüllen sind und bei welchen ein zeitlicher Aufschub möglich ist. Als unaufschiebbar wurden z.B. alle Interventionen bei Verdacht auf einen Tierseuchenausbruch oder von Übertretungen tierschutzrechtlicher bzw. sonstiger Rechtsvorschriften sowie die zur Tierseuchenüberwachung notwendigen

Probenahmen definiert. Einen gewissen zeitlichen Spielraum gab es hingegen bei einigen, nach nationalen Stichprobenplänen durchzuführenden Kontrollen, die jedoch so geplant werden mussten, dass eine Erfüllung im jeweils vorgegebenen Zeitraum dennoch möglich war. Bezirke mit mehreren Amtstierärztinnen und Amtstierärzten organisierten den Dienst so, dass deren Kontakt untereinander minimiert und Bürotätigkeiten teilweise auch in Homeoffice-Form erledigt wurden. In einigen Verwaltungsbezirken mussten sie oder ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die Sanitätsbehörde, z.B. beim Contact-Tracing, unterstützen. Durch die Umsicht und den vorbildlichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen konnten aber trotz all dieser widrigen Umstände alle erforderlichen Probenahmen und Kontrollaufträge erfüllt werden.



*Blutprobenentnahme im Rahmen des Bluetongue-Überwachungsprogramms*

**Online-Konferenzen.** Ab Mitte März 2020 fanden Dienstbesprechungen mit den Amtstierärztinnen und Amtstierärzten, Veterinärdirektorenkonferenzen und Fortbildungsveranstaltungen nur mehr in Form von Audio- oder Videokonferenzen statt. Je nach Veranstalter kamen dabei unterschiedliche Software-Systeme zum Einsatz. Auch wenn diese technischen Lösungen eine Kommunikation in schwierigen Zeiten ermöglichten, konnten sie den persönlichen Kontakt und Austausch nicht wirklich zufriedenstellend ersetzen. Am erfolgreichsten eingesetzt wurden die Online-Tools im Rahmen der Fort- und Weiterbildung. So gab es durch den Wegfall räumlicher Beschränkungen und notwendiger Dienstreisen neue Teilnahme rekorde bei diversen Online-Fortbildungsveranstaltungen.

**Bundesländeraudits.** Gemäß der Verordnung (EU) 2017/625 über amtliche Kontrollen sind die zuständigen Behörden verpflichtet, interne Audits durchzuführen oder durchführen zu lassen, um sicherzustellen, dass amtliche Kontrollen ordnungsgemäß abgewickelt werden. Zu diesem Zweck erfolgten im Bereich der Veterinärverwaltungen der Bundesländer seit vielen Jahren gegenseitige Audits zu unterschiedlichen Kontrollthemen. Nach-

dem sich das BMSGPK aus der Organisation der Audits zurückgezogen hatte, galt es, diese neu aufzusetzen. Nach langwierigen Abstimmungsgesprächen verständigten sich die Ländervertreter Mitte 2020 darauf, die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) mit der Neuorganisation zu beauftragen und dafür zu sorgen, dass aus dem Kreis der Amtstierärzteschaft ausreichend fachlich qualifizierte Auditorinnen und Auditoren zur Verfügung stehen.

**Tierseuchen-Remote-Audit.** Coronabedingt fand im November 2020 erstmals in Österreich ein Audit der Direktion F der EU-Kommission in Form eines sogenannten „Remote-Audits“, d.h. ausschließlich online, statt. Thema dieses zweiwöchigen Audits war die Evaluierung der Systeme zur Früherkennung und Meldung neu auftretender Tierseuchen. Im Zuge der täglich mehrstündigen Online-Meetings mussten u.a. Vertreter des BMSGPK, der AGES und von drei ausgewählten Bundesländern die diesbezüglichen Strategien präsentieren und weiterführende Fragen der Auditoren beantworten. Die steirische Veterinärdirektion hatte insbesondere darzulegen, wie die letzten Ausbrüche der Blauzungenkrankheit im Jahr 2015 abgewickelt und welche Vorbereitungen für den Fall des Ausbruchs der ASP getroffen wurden. Bei der Abschlussbesprechung zeigte sich das Auditteam mit den in Österreich etablierten Systemen zur Tierseuchen-Früherkennung und -Meldung sehr zufrieden und hob unter anderem auch die in der Steiermark gesetzten Initiativen als gute Beispiele hervor. Die positive Bewertung fand auch im mittlerweile publizierten Audit-Bericht ihren Niederschlag.



Präsentation beim EU-Remote-Audit



*Arbeitsgruppensitzung zur Vorbereitung einer Bundesländer übergreifenden ASP-Übung*

**ASP-Desktop-Übung.** Zur Vorbereitung auf einen möglichen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Österreich sollte im Berichtsjahr eine Bundesländer übergreifende Echtzeitübung stattfinden, bei der auch die Mitwirkung der Steiermark geplant war. Ausgangspunkt war die Annahme eines ASP-Nachweises bei einem im Grenzgebiet zwischen Burgenland, Niederösterreich und Steiermark verendet aufgefundenen Wildschweines. Aufgabe der Übungsteilnehmer sollte es unter anderem sein, die erforderlichen Sperrgebiete zu definieren und die in diesen Gebieten zu veranlassenden Maßnahmen festzulegen. Weiters sollte die Abstimmung zwischen dem BMSGPK und den Veterinärverwaltungen der Bundesländer geübt werden. Zur Vorbereitung der Übung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die je einmal in der steirischen, der burgenländischen und der niederösterreichischen Veterinärdirektion zusammentraf und sich mit dem Übungsszenario, den angestrebten Übungszielen und mit Details zu den Verbringungsmöglichkeiten für Hauschweine befasste. Aufgrund der sich

entwickelnden Corona-Situation, die Echtzeit-Übungen vor Ort unmöglich machte, fiel die Entscheidung, die Übung abzusagen bzw. auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Als Ersatz für diese Bundesländer übergreifende Übung führte die Veterinärdirektion eine interne, ausschließlich EDV-basierte Übung durch, bei der ein ASP-Ausbruch bei einem Wildschwein in der Südoststeiermark angenommen wurde. Im Test-System des Verbrauchergesundheitsinformationssystems (VIS) wurde in der Folge die Abgrenzung eines Sperrgebiets und einer Pufferzone vorgenommen. Mit Hilfe einer von einer Mitarbeiterin der Veterinärdirektion entwickelten EDV-Anwendung erfolgte zudem auf Basis des VIS-Offline-Datensatzes eine Analyse der jährlichen Verbringungsdaten der im fiktiven Seuchengebiet gelegenen Betriebe. Gemeinsam mit den TKV-Melddaten konnten daraus wertvolle Schlussfolgerungen hinsichtlich der für Schweineverbringungen aus dem Seuchengebiet erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen gezogen werden.

**ASP-Vorbereitungen.** Um für den Fall eines Ausbruchs der ASP vorbereitet zu sein, besorgte die Veterinärdirektion im Berichtsjahr weitere Hilfsmittel. So wurden Bergewannen für Wildschweinkadaver, Plomben zur Kennzeichnung dieser Tierkörper und Desinfektionsmittel zur Desinfektion der Fundstellen verwendeter Wildschweine angeschafft und damit Sets für Bergeteams zusammengestellt. Weiters erstellte die Veterinärdirektion Unterlagen zur Schulung von Such- und Bergeteams und bereitete die für den Fall eines ASP-Ausbruchs in Österreich zur Veröffentlichung auf der Internet-Seite der Veterinärdirektion bestimmten Stakeholder-Informationen vor. Auch Hinweistafeln zur Kennzeichnung von Sperrgebieten, die mit QR-Codes auf diese Homepage verlinken, wurden besorgt. Schließlich wurden Angebote für Wildzäune zur Abgrenzung von Sperrgebieten eingeholt und spezielle Duftstoffe beschafft, die als chemischer Duftzaun eine solche mechanische Abgrenzung unterstützen. Zur Fortbildung der Amtstierärztinnen und



*Bergeset für Wildschweinkadaver*

Amtstierärzte präsentierte Frau Dr. Jutta Pikalo vom Institut für Virusdiagnostik des Friedrich-Loeffler-Institutes (FLI) anlässlich einer zu Jahresbeginn noch als Präsenzveranstaltung in der Veterinärdirektion abgehaltenen Amtstierärzte-Dienstbesprechung die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur ASP.



*ASP-Vortrag bei einer Amtstierärzte-Dienstbesprechung*

**Vogelgrippe-Risikogebiet.** Im Herbst 2020 kam es, ausgelöst durch Zugvögel, vor allem in Nordeuropa zu einer massiven Häufung von Fällen hochpathogener aviärer Influenza (Vogelgrippe oder Geflügelpest) bei wildlebenden Wasservögeln und zu zahlreichen Ausbrüchen bei Hausgeflügel. Nachdem in der Folge zunehmend Fälle hochpathogener aviärer Influenza (HPAI) auch in Mitteleuropa festgestellt wurden, entschied das BMSGPK, für die meisten Bundesländer Risikogebiete entlang jener Gewässer festzulegen, an deren Ufern bereits vor einigen Jahren Vogelgrippe bei verendeten Wildvögeln festgestellt wurde. In der Steiermark waren dies laut der am 7. Dezember 2020 in Kraft getretenen Novelle der Geflügelpest-Verordnung Gemeinden und Gemeindeteile entlang der Mur und der Kainach. In Betrieben des Risikogebietes mussten Wirtschaftsgeflügel und andere gehaltene Vögel entweder dauerhaft in Stallungen untergebracht oder zumindest so gehalten werden, dass bei der Fütterung und Tränkung ein Kontakt zu Wildvögeln und deren Kot verhindert wird. Weiters war sicherzustellen, dass die Ausläufe gegen Teiche und andere Oberflächengewässer ausbruchssicher abgezäunt sind und keine Tränkung aus diesen Wasserquellen erfolgt. Geflügel und andere Vögel mussten von am Betrieb vorhandenen Enten und Gänsen getrennt gehalten werden und vermehrte Todesfälle, ein Rückgang der Futter- bzw. Wasseraufnahme oder der Legeleistung waren umgehend zu melden. In der Steiermark konnte im Jahr 2020 sowohl bei den 11 zur Untersuchung eingesendeten Wildvögeln als auch bei drei Verdachtsfällen in Kleinbeständen das Vorliegen von hochpathogener aviärer Influenza erfreulicherweise ausgeschlossen werden.



*Zaun zum Schutz vor Wildvogelkontakt*

**Rindertuberkulose.** Der letzte Fall von Tuberkulose (TBC) beim Rind wurde in der Steiermark im Jahr 1990 festgestellt. In den Bundesländern Tirol und Vorarlberg sowie im benachbarten Bayern gab es hingegen, verursacht durch den Erreger *Mycobacterium Caprae*, in den letzten Jahren immer wieder Ausbrüche dieser auch als Zoonose geltenden Tierseuche bei Rotwild und bei Rindern. Im Zuge des in der Steiermark seit einigen Jahren etablierten Programms einer risikobasierten Stichprobenuntersuchung innergemeinschaftlicher Sendungen am Bestimmungsort ergab der vom zuständigen Amtstierarzt durchgeführte TBC-Intrakutantentest bei einem im Oktober 2020 aus Bayern in einen Betrieb in Bruck-Mürzzuschlag eingebrachten Stier ein zweifelhaftes Ergebnis. Da auch der angeschlossene Gamma-Interferon-Bluttest ein verdächtiges Ergebnis aufwies, wurde eine diagnostische Tötung des betroffenen Stieres angeordnet und eine amtliche Sperre über den restlichen Tierbestand verhängt. Die an der AGES



TBC-Intrakutantest

Mödling durchgeführte Untersuchung der bei der Sektion des Tieres entnommenen Proben von verändertem Lungengewebe erbrachte den Nachweis einer Infektion mit *Mycobacterium Caprae*. Umgehend erfolgte eine Beprobung aller übrigen Tiere des Bestandes, die jedoch keinen Hinweis auf eine stattgefundenen Übertragung der TBC erbrachte. Im Wege über das BMSGPK wurden auch die deutschen Veterinärbehörden von diesem Fall informiert, die eine Untersuchung des Herkunftsbestandes veranlassten und dort zahlreiche TBC-Reagenten feststellten. Da die nach vier Monaten im betroffenen Bestand in Bruck-Mürzzuschlag durchgeführte zweite TBC-Bestandsuntersuchung ausschließlich negative Befunde zur Folge hatte, konnte die verhängte Betriebssperre aufgehoben und der Bestand wieder als amtlich TBC-frei erklärt werden.

**Botulismus bei Rindern.** Anfang Mai verendeten über das Wochenende drei Kühe in einem größeren Milchviehbetrieb im politischen Bezirk Murtal. Da bei der von der zuständigen Amtstierärztin veranlassenen Sektion kein Hinweis auf das Vorliegen einer anzeigepflichtigen Tierseuche gefunden werden konnte und der Verdacht einer Vergiftung im Raum stand, wurden Organ- und Blutproben sowie ein weiteres verendetes Tier zu weiterführenden Untersuchungen an die AGES Mödling eingesandt. Weiters veranlasste der Betreuungstierarzt, eine erkrankte Kuh an die Veterinärmedizinische Universität Wien zu verbringen, die dort trotz intensivmedizinischer Behandlung euthanasiert werden musste. Als Ursache des massiven Krankheitsgeschehens, in dessen Folge innerhalb von zwei Wochen insgesamt 16 Kühe verendeten bzw. notgetötet werden mussten, wurde letztlich eine Vergiftung mit Toxinen des Bakteriums *Clostridium Botulinum* festgestellt. Über welchen Weg diese Toxine aufgenommen wurden, konnte nicht eindeutig geklärt werden. Zur Abmilderung des großen wirtschaftlichen Schadens erhielt der betroffene Landwirt eine außerordentliche Beihilfe aus Mitteln der Tierseuchenkasse und eine finanzielle Unterstützung aus dem Notstandsfonds des Landes.



An Botulismus verendete Kühe



*Kälbermarkt unter Corona-Rahmenbedingungen*

**Nutztiervermarktung.** Die COVID-19-Pandemie hatte auch Auswirkungen auf die Vermarktung von Nutztieren über Versteigerungen und Sammelstellen. Da in diesen Fällen nicht nur viele Tiere, sondern auch zahlreiche Personen (z.B. Vermarktungspersonal, Landwirte, Viehhändler) an einem Ort zusammenkommen, war es erforderlich, auch dort entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung einer möglichen Übertragung des Coronavirus zu etablieren. In Abstimmung mit den zuständigen Bundesministerien legte die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) detaillierte Vorkehrungen und Verhaltensregeln fest, die von den für den Veranstaltungsort zuständigen Amtstierärztinnen und Amtstierärzten überwacht wurden. Dabei handelte es sich beispielsweise um Zutrittsbeschränkungen, die Verpflichtung zum Tragen von Schutzmasken, die einzuhaltenden Abstandsregeln und Des-

infektionsmaßnahmen sowie um Details zur Vorgangsweise beim Abladen, Verwiegen und Versteigern der Tiere. Die Erfahrungen zeigten, dass diese Vorgaben eingehalten wurden und derartige Veranstaltungen kein Ausgangspunkt von Corona-Clustern waren.

**Hundehaltung in Corona-Zeiten.** Die coronabedingten Lockdowns und die damit einhergehenden Einschränkungen sozialer Kontakte führten im Jahr 2020 bei vielen Tierhaltern zu einer intensiveren Beschäftigung mit ihren Haustieren und bei zahlreichen bisher tierlosen Personen zum Wunsch nach erstmaliger Anschaffung tierischer Sozialpartner. Insbesondere war eine verstärkte Nachfrage nach Hunden zu beobachten. Dies hatte einerseits den positiven Effekt, dass zahlreiche Tiere aus Tierheimen eine neue Heimstätte bekamen, andererseits aber den Nachteil eines verstärkten illegalen

Tierhandels mit Hunden aus dem Ausland. Mitunter werden Welpen über das Internet angeboten und dann oft viel zu jung, mit gefälschten Heimtierpässen oder ohne die notwendigen Schutzimpfungen ins Land gebracht und hier verkauft. Es ist zu befürchten, dass etliche neue Hundehalterinnen und Hundehalter die Konsequenzen voreiliger Anschaffungen nicht überlegt haben und sich die Tierheime daher nach Ende der Pandemie wieder mehr als zuvor füllen werden.



*Illegaler Welpentransport*

**Tiertransportprobleme.** Um die Gefahr einer Coronavirus-Einschleppung zu minimieren, intensivierten einige Staaten ihre Einfuhrkontrollen an den Grenzübertrittsstellen. Durch die dadurch bedingten Verkehrsstaus kam es Mitte März auch bei internationalen Tiertransporten zu Problemen. Aus diesem Grund erstellte die Europäische Kommission Leitlinien bezüglich Grenzmanagementmaßnahmen zum Schutz der Gesundheit und zur Gewährleistung der Verfügbarkeit von Waren und wesentlichen Dienstleistungen. Dabei wurde auf die Notwendigkeit einer prioritären Grenzabfer-

tigung derartiger Transporte auf gesonderten Spuren hingewiesen. Weiters wies das BMSGPK die Bundesländer an, dafür Sorge zu tragen, dass die Transportunternehmen allfällige längere Wartezeiten an den Grenzübergängen bei der Erstellung der Transport- und Notfallpläne berücksichtigen und die abfertigen Behörden bei der Plausibilitätsprüfung der Transportpläne darauf Bedacht nehmen. Die Bezirksverwaltungsbehörden wurden zudem regelmäßig über die aktuelle Situation an wichtigen



*Amtstierärztliche Kontrolle einer Verladung von Rindern*

Grenzübertrittsstellen in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, die Tiertransportunternehmen und -organisatoren anzuweisen, sich mittels der zur Verfügung gestellten Links zu offiziellen Webseiten der Mitgliedsstaaten laufend über die aktuelle Verkehrslage in den Transit- und Zielländern zu informieren. Die Erfahrungen zeigten, dass der internationale Tiertransport innerhalb kurzer Zeit wieder ohne zeitliche Verzögerung an den Grenzen funktionierte. Unabhängig davon standen derartige Transporte auch im Berichtsjahr im Brennpunkt öffentlicher Kritik. So wurde insbesondere bei Langzeittransporten von Zuchtrindern in transkaukasische Staaten kritisiert, dass auf dem Weg dorthin im Bereich der Russischen Föderation keine bzw. nicht ausreichend ausgestattete und behördlich zugelassene Versorgungsstationen zur Verfügung stünden. Laut einem offiziellen Schreiben der russischen Zentralbehörde an die Europäische Kommission existieren aber in Russland sechs derartige Versorgungsstationen. Die Veterinärdirektion wies daher die Bezirksverwaltungsbehörden an, Langzeittransporte durch Russland nicht abzufertigen, wenn in den Transportplänen andere als die bekannt gegebenen Versorgungsstationen angegeben sind und solche Transporte nur zu gestatten, wenn sich die Transporteure verpflichten, nach dem Transport das ausgefüllte Fahrtenbuch sowie eine Video- bzw. Fotodokumentation über die Entladungen an den Versorgungsstellen und am Bestimmungsort vorzulegen. Schließlich erging der Auftrag, bei allen Langzeittransporten Retrospektivkontrollen durchzuführen und zu berichten, ob alle Unterlagen und Dokumente zeitgerecht übermittelt und allfällige Mängel festgestellt wurden. Dabei zeigte sich,

dass die diesbezüglich gestellten Anforderungen von den steirischen Exporteuren eingehalten wurden.

**Teilmobile Schlachtung.** Nachdem bereits im Jahr 2019 zwei teilmobile Schlachtanlagen in der Steiermark zugelassen worden waren, stellten im Berichtsjahr weitere drei Betriebe Anträge auf Genehmigung derartiger Anlagen. Da entsprechende Vorort-Kontrollen ergaben, dass die dafür erforderlichen Bedingungen eingehalten wurden, konnte auch in diesen Fällen eine Bewilligung erteilt werden. Am Thema teilmobile Schlachtung war auch ein Fernseheteam interessiert, das sich das in der Steiermark etablierte System von einem Amtstierarzt der Veterinärdirektion an einem dafür zugelassenen Betrieb erläutern ließ.



*Teilmobile Schweineschlachtung*

**Interpretation von Schlachtbefunden.**

Im Zuge der Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung durch amtliche Tierärztinnen und Tierärzte erfolgt nicht nur eine Beurteilung, ob das Fleisch für den menschlichen Verzehr geeignet ist, sondern auch eine Erfassung der an unterschiedlichen Organen festgestellten Einzelbefunde. Diese Organbefunde werden in einer Datenbank erfasst und den Landwirten je Schlachtpartie in Form betriebspezifischer Auswertungen zur Verfügung gestellt. Damit können sie gemeinsam mit ihrem Betreuungstierarzt allfällige Schlüsse bezüglich einer Adaptierung diverser Managementmaßnahmen, wie z.B. Impfungen oder Entwurmungen, ziehen. Einige solcher Auswertungen wurden im Berichtsjahr einer Tierschutzorganisation zugespielt, die daraus den nicht zutreffenden Schluss zog, dass ein Großteil der geschlachteten Schweine

krank sei und die Ursache dafür in der verbreiteten Haltung auf Vollspaltenböden zu suchen wäre. Nicht berücksichtigt bei dieser Interpretation wurde nämlich, dass zahlreiche der erhobenen Befunde keinen Rückschluss darauf zulassen, ob tatsächlich eine gesundheitliche Belastung der Tiere zum Zeitpunkt der Schlachtung vorlag. So werden beispielsweise Organbefunde erfasst, die Indizien für stattgehabte Infektionen oder Wurmbefall im Ferkelalter sind und auch bei nicht auf Vollspaltenböden gehaltenen Tieren festgestellt werden. Erfasst werden zudem auch schlachttechnisch bedingte Organveränderungen, die nach dem Tod der Tiere erfolgen und ebenfalls keinen Rückschluss auf deren Gesundheitszustand erlauben. Generell ist anzumerken, dass Fleisch und Organe bei von der Norm abweichenden Befunden verworfen bzw. nur dann als tauglich für den menschlichen Genuss erklärt werden, wenn kein Hinweis auf eine mögliche gesundheitliche Gefährdung des Verbrauchers besteht.



*Schutzmaßnahmen am Schlachtband*

**Corona-Prävention am Schlachthof.**

Im Laufe des Berichtsjahres kam es in einigen Ländern zu massiven COVID-19-Ausbrüchen in Fleischbetrieben mit der Folge von Betriebsschließungen und massiven Verwerfungen bei der Vermarktung von Schlachtschweinen. Studien haben gezeigt, dass Infektionen insbesondere im Bereich der Zerlegung erfolgten, wo Kälte und trockene Luft die Virusausbreitung begünstigten. Die steirischen Schlachtbetriebe haben daher umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, damit es zu keinen Clustern in den Betrieben kommt. So wurden Zutritts- und Abstandsregeln eingeführt, Schutzausrüstungen bereitgestellt und umfangreiche Testprogramme

umgesetzt. Diese Strategie hatte zur Folge, dass die heimischen Fleischbetriebe von größeren COVID-19-Ausbrüchen verschont blieben und die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Fleischwaren auch in Krisenzeiten immer sichergestellt war.

**Schulung amtlicher TierärztInnen.** Trotz der schwierigen Umstände kam im Berichtsjahr auch die Fortbildung der amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte nicht zu kurz. So fand im Jänner 2020 die jährliche Fortbildungsveranstaltung für die mit Hygienekontrollen befassten Kolleginnen und Kollegen statt, bei der neben Informationen über die aktuellen Hygieneleitlinien und einem Vortrag zu den HACCP-Prinzipien unter anderem auch eine mit zahlreichen Fallbeispielen aus der Überwachungspraxis gespickte Präsentation eines amtlich beauftragten Tierarztes am Programm stand. Im November 2020 veranstaltete die Veterinärdirektion an zwei Terminen eine Online-Fortbildung für insgesamt 139 in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung tätige Tierärztinnen und Tierärzte, bei der es einerseits um die aufgrund neuer EU-Rechtsbestimmungen geltenden Änderungen der Vorgaben zum Untersuchungsgang bei der Schlachttier- und Fleischuntersuchung (SFU) und andererseits um die Beurteilung der Transportfähigkeit von Schlachttieren ging. Zu diesem Zweck wurden unter anderem die diesbezüglich von der EU-Kommission ausgearbeiteten Praxis-Leitfäden präsentiert und den SFU-Organen auf der Homepage der Veterinärdirektion zur Verfügung gestellt. Abgerundet wurde das Fortbildungsprogramm mit einem Online-Quiz anhand von Fotos diverser SFU-Befunde.



*Online-Schulung für SFU-Organen*

**Mikrobiologische Eigenkontrolle.** Aufgrund europarechtlicher Vorgaben sind Lebensmittelunternehmer verpflichtet, im Sinne einer Eigenkontrolle der Prozesshygiene jährlich eine bestimmte Anzahl von Schlachtkörperproben zu entnehmen und mikrobiologisch untersuchen zu lassen. Um diese Anforderungen an landwirtschaftliche Direktvermarkter zu vermitteln, hielten Vertreter der Veterinärdirektion Vorträge bei zahlreichen von der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark organisierten Fortbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus wurden alle steirischen Schlachtbetriebe schriftlich aufgefordert, über die im Vorjahr durchgeführten mikrobiologischen Eigenkontrollen Bericht zu erstatten. Die erfolgten Rückmeldungen bestätigten, dass die diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben zu einem sehr hohen Prozentsatz eingehalten wurden.

**Umweltkontaminanten.** In seltenen Fällen führen die stichprobenartig durchgeführten Rückstandskontrollen bei Schlachttieren zur Ermittlung einer Kontamination mit Umweltschadstoffen. So konnte im Berichtsjahr in einem Rinderhaltungsbetrieb eine geringfügige Grenz-

wertüberschreitung bezüglich Arsen und in einem Schafhaltungsbetrieb eine solche bezüglich Polychlorierter Biphenyle (PCB) nachgewiesen werden. Dies hatte für die betroffenen Betriebe umgehend ein Verbot des Inverkehrbringens von belastetem Fleisch und Fleischwaren und eine intensive Ursachenforschung zur Folge. Sie durften erschlachtetes Fleisch erst dann wieder in Verkehr bringen, wenn durch Laboruntersuchungen nachgewiesen werden konnte, dass durch entsprechende Maßnahmen, wie Futterumstellung oder Standortwechsel, die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte sichergestellt ist.

**Laborausbildung.** Nachdem das Labor der Veterinärdirektion große Erfahrung mit der Durchführung mikrobiologischer, parasitologischer und serologischer Untersuchungen hat und über engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt, eignet es sich hervorragend als Ausbildungsstätte. Daher erfolgt dort seit vielen Jahren auch die praktische Ausbildung und regelmäßige Evaluierung der in den heimischen Schlachtbetrieben tätigen amtlichen Fachassistenten für die Trichinenuntersuchung. Weiters stellt das Labor jährlich Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler der Schule für medizinische Assistenzberufe zur Verfügung und bietet Studierenden des Studiengangs Biomedizinische Analytik der Fachhochschule Joanneum die Möglichkeit, themenbezogene Bachelorarbeiten zu verfassen.

**Vergleichsstudie.** Im Qualitätslabor St. Michael des Milchprüfrings Süd werden seit geraumer Zeit im Rahmen der regelmäßigen Milchqualitätsprüfungen nicht nur die Zellzahlwerte der Milch bestimmt,



*DSC-Analysegerät*

sondern auch die festgestellten Zellen näher differenziert. Um zu evaluieren, ob man aus diesen Daten Rückschlüsse auf ein mögliches Vorkommen von Euterentzündungen in den Herkunftsbeständen ziehen kann, wurde im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Milchlabor der Veterinärdirektion eine Studie erstellt. Im Rahmen dieser wurden die bei einer DSC (Differential Somatic Cell Count) -Analyse im Qualitätslabor St. Michael erhobenen Daten mit den Ergebnissen der bakteriologischen Milchuntersuchung im Veterinärlabor verglichen. Dabei zeigte sich, dass zwar in vielen, aber nicht in allen Fällen eine erklärbare Übereinstimmung vorlag. Um weitere Erkenntnisse zu gewinnen, wird die Studie weitergeführt und entsprechend adaptiert.

**Kooperation mit der AGES.** Um die Diagnostik im Labor der Veterinärdirektion zu optimieren, werden aus Gründen der Kosteneffizienz immer wieder auch andere Labors mit Spezialuntersuchungen beauftragt. So wurde im Berichtsjahr eine Vereinbarung mit der AGES Graz getroffen, spezielle, bei der bakteriologischen Milch-

untersuchung im Veterinärlabor gewonnene Isolate mittels der Methode MALDI-TOF-MS (Matrix Assisted Laser Desorption Ionization - Time of Flight - Mass Spectrometry) näher zu analysieren. Der Vorteil dieser weiterführenden Untersuchung war auch Thema einer Bachelorarbeit einer Studentin der Fachhochschule Joanneum.

**Tiergesundheitsdienst.** Die COVID-19-Pandemie hatte im Berichtsjahr auch Auswirkungen auf den steirischen Tiergesundheitsdienst (TGD). So konnten unter anderem die Generalversammlung und ein geplantes Antibiotika-Symposium nicht stattfinden und das Team der Geschäftsstelle musste seine Tätigkeit zeitweise im Homeoffice verrichten. Trotz der coronabedingten Einschränkungen war es aber möglich, das Leistungsangebot beizubehalten und zahlreiche Vorhaben umzusetzen. Mit Hilfe der elektronischen Medien konnten die meisten Aus- und

Weiterbildungsveranstaltungen wie geplant stattfinden. Unter anderem wurden auch die vom Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) angebotenen Fortbildungsveranstaltungen für Landwirte neu als Webinare konzipiert und fanden regen Zuspruch. Dazu wurden in der Bildungsordnung des Österreichischen Tiergesundheitsdienstes (ÖTGD) die Anerkennung der TGD-Fortbildungsstunden und die dafür erforderlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen angepasst. Während die TGD-Workshops zur Tränkewasserhygiene und zur Klauenpflege beim Rind noch in Präsenz angeboten werden konnten und die traditionelle Mondseetagung des ÖTGD als Hybridveranstaltung stattfand, waren die im November vom TGD ausgerichteten Fortbildungsveranstaltungen nur mehr in Online-Form möglich. Auch wenn diese Art der Wissensvermittlung mit einigen Nachteilen behaftet ist, so ermöglichte sie einem deutlich größeren Teilnehmerkreis den



Technik zur Umsetzung eines TGD-Webinars



*TGD-Klauengesundheitsworkshop für Betreuungstierärztinnen und -tierärzte*

Zugang. So nahmen an dem gemeinsam mit dem TGD Oberösterreich ausgerichteten Webinar zur Wiederkäuer- und Neuweltkamelmedizin insgesamt 163 Interessierte teil und erreichte das Webinar „Hotspots der Schweinegesundheit“ insgesamt 128 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese Reichweite war möglich, weil die Veranstaltung auch live in sozialen Netzwerken gestreamt wurde.

Da zur Fortbildung auch schriftliche Unterlagen sinnvoll sind, wurden im Berichtsjahr auf Initiative des LFI Österreich und der Arbeitsgruppe „Schafe, Ziegen, Farmwild und Neuweltkamele“ des ÖTGD aktuelle Broschüren für Farmwild- und Neuweltkamel-Halter erstellt und die vorhandenen Broschüren für Schaf- und Ziegenhalter neu aufgelegt. Letztere wurden auch um Schulungsvideos zu den Grundlagen der Haltung und Tiergesundheit ergänzt. Im Zuge dieses Projektes erfolgte auch eine Überarbeitung der tierartspezifischen Vorträge und die Ausarbeitung neuer Broschüren zu den Themen

Tiertransport und Melkroboter. Zur Optimierung der Information der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des TGD wurde die Webseite neu gestaltet und um eine elektronische Newsletter-Funktion erweitert. Aufgrund der günstigen Corona-Situation im Sommer 2020 war es kurzfristig möglich, unter entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen wieder ein TGD-Netzwerktreffen mit physischer Präsenz abzuhalten. Dabei erörterten die Mitglieder des Vorstandes mit Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Bundesministerien, der Interessensvertretungen und der Branche aktuelle Probleme und künftige Entwicklungen auf dem Gebiet des TGD und bekräftigten die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit.

Da in den letzten Jahren einige steirische Molkereien eine Teilnahme ihrer Lieferanten am TGD wünschten, nutzten Vertreter des Vorstandes die Gelegenheit, bei diversen Besprechungen mit Molkeverantwortlichen die Grundlagen und Arbeitsweisen des TGD zu vermitteln. Zu-

sätzlich wurden Informations-Flyer für Milchlieferanten erstellt und einige Betreuungstierärzte hielten Vorträge bei Regionalveranstaltungen einer Molkerei. Im Sinne einer Qualitätssicherung in der Nutztierhaltung wurde der Österreichische Tiergesundheitsdienst im Jahr 2001 auf Basis des Tierarzneimittelkontrollgesetzes und der TGD-Verordnung etabliert. Aufgrund neuer Herausforderungen durch sich ändernde europarechtliche Rahmenbedingungen wurde im Auftrag der Landesagrarreferenten der Bundesländer das Projekt „Zukunftsprozess Tiergesundheit Österreich“ aufgesetzt, um ein Konzept zur Weiterentwicklung des Tiergesundheitsdienstes zu erarbeiten. Der Projektauftrag bestand darin, die aktuelle TGD-Struktur auf ihre Zukunftsfähigkeit zu prüfen. Dabei sollten unter anderem auch die Herausforderungen der

kommenden Jahre (EU-Tiergesundheitsrecht, EU-Tierarzneimittelrecht, Farm-to-Fork-Strategie, Green Deal, Reduktion des Antibiotikaeinsatzes, Eingriffe bei Nutztieren, etc.) berücksichtigt werden. Unter der Leitung eines Lenkungsausschusses wurden in zwei Projektgruppen die Themen „Struktur“ und „Datenmanagement“ einer näheren Betrachtung unterzogen. Auf Basis einer Stärken- und Schwächenanalyse und unter Berücksichtigung neuer Herausforderungen wurde ein Vorschlag für eine zukunftsweisende Struktur ausgearbeitet und den Landesagrarreferenten präsentiert. Der steirische TGD beteiligte sich von Anbeginn aktiv an der Diskussion und brachte in den Projektgruppen zahlreiche Vorschläge ein. Der Projektendbericht wurde im November fertiggestellt und ist nun die Basis für die weiteren Entwicklungen.





# TABELLEN

## **TABELLENVERZEICHNIS**

SEITE 26

## **TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ**

SEITE 28

## **TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG**

SEITE 30

## **TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG**

SEITE 36

## **TIERISCHE NEBENPRODUKTE**

SEITE 43

## **EUTERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 45

## **TIERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 47

## **TIER- UND HANDELSSTATISTIK**

SEITE 51

**TABELLENVERZEICHNIS**

**Tierärztlicher Dienst und Tierschutz**

Tab. 1: Tierärztinnen und Tierärzte .....	28
Tab. 2: Tiertransportkontrollen .....	28
Tab. 3: Amtstierärztliche Tierschutzkontrollen .....	29
Tab. 4: Amtstierärztlich kontrollierte landwirtschaftliche Betriebe .....	29
Tab. 5: Amtstierärztliche Cross-Compliance-Kontrollen .....	29

**Tierseuchenbekämpfung**

Tab. 6: Tierseuchenstatistik .....	30
Tab. 7: TSE-Tests .....	30
Tab. 8: <i>Brucella Ovis</i> – serologische Blutuntersuchung von Widdern .....	30
Tab. 9: <i>Brucella Melitensis</i> – Überwachungsprogramm .....	31
Tab. 10: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Tankmilch-Screening .....	31
Tab. 11: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Blut-Screening .....	31
Tab. 12: BVD-Untersuchungen .....	32
Tab. 13: BVD-Untersuchung von Blutproben aus Stichprobenbetrieben .....	32
Tab. 14: Persistent BVD-infizierte Rinder .....	32
Tab. 15: BVD-Entwicklung in der Steiermark .....	33
Tab. 16: Serologische Untersuchung auf Aujeszký'sche Krankheit .....	33
Tab. 17: Tollwutschutzimpfungen .....	34
Tab. 18: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern .....	34
Tab. 19: Serologische Untersuchungen auf Maedi Visna und CAE .....	34
Tab. 20: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Legehennenbetrieben .....	35
Tab. 21: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügel-Elterntierbetrieben .....	35
Tab. 22: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügelmastbetrieben .....	35
Tab. 23: Ausgaben der Tierseuchenkasse .....	36
Tab. 24: Ausgaben der Transportbeschaukasse .....	36

**Tierärztliche Lebensmittelüberwachung**

Tab. 25: Amtliche Hygienekontrollen in Fleischbetrieben .....	36
Tab. 26: Zugelassene Großbetriebe .....	37
Tab. 27: Zugelassene Kleinbetriebe .....	37
Tab. 28: Fleischuntersuchungsorgane .....	38
Tab. 29: Schlachtungen und Ergebnisse der SFU .....	38

Tab. 30: Nachweis von Finnen . . . . .	38
Tab. 31: Wildfleischuntersuchung – amtliche Fleischuntersuchungsorgane . . . .	39
Tab. 32: Wildabschussstatistik und Beanstandungen – kundige Personen . .	39
Tab. 33: Untersuchungen bei Rückstandsverdacht. . . . .	39
Tab. 34: Rückstandsmonitoring bei geschlachteten Tieren . . . . .	40
Tab. 35: Rückstandsmonitoring bei lebenden Tieren . . . . .	40
Tab. 36: Amtstierärztlich gezogene Lebensmittelproben. . . . .	41
Tab. 37: Trichinenuntersuchungen im Labor der Veterinärdirektion . . . . .	42
Tab. 38: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse. . . . .	42

**Tierische Nebenprodukte**

Tab. 39: Amtliche Kontrollen in TKV-Sammelstellen . . . . .	43
Tab. 40: Amtliche Kontrollen in TNP-Betrieben . . . . .	43
Tab. 41: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte . . . . .	44
Tab. 42: Falltiere nach Kategorien . . . . .	44
Tab. 43: Andere tierische Nebenprodukte . . . . .	45

**Eutergesundheitsdienst**

Tab. 44: Milchprobeneinsendungen . . . . .	45
Tab. 45: Milchprobenuntersuchungen . . . . .	46
Tab. 46a: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger . . . . .	46
Tab. 46b: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger . . . . .	47

**Tiergesundheitsdienst**

Tab. 47: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe . . . . .	47
Tab. 48: TGD Steiermark – Betriebe und TierärztInnen . . . . .	48
Tab. 49: TGD-Betriebe . . . . .	48
Tab. 50: An TGD-Programmen teilnehmende Betriebe . . . . .	49
Tab. 51: Leistungen aus dem TGD-Leistungskatalog. . . . .	50
Tab. 52: Erfasste Mängel bei TGD-Betriebserhebungen . . . . .	50

**Tier- und Handelsstatistik**

Tab. 53: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Anzahl der Tiere . . . .	51
Tab. 54: Bienehalter, Bienenstände und Bienenvölker . . . . .	51
Tab. 55: Drittlandexporte von Milch und Fleisch aus der Steiermark. . . . .	51
Tab. 56: Drittlandexporte von Zucht- und Nutztieren aus der Steiermark . . . .	51
Tab. 57: Innergemeinschaftliche Verbringungen in die Steiermark . . . . .	52
Tab. 58: Innergemeinschaftliche Verbringungen aus der Steiermark . . . . .	52

## TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ

Tab. 1: Tierärztinnen und Tierärzte, Stand 31. 12. 2020

Bezirk	Tier- ärztInnen insgesamt	davon		Tierärztliche Haus- apotheken
		Landesbezirks- tierärztInnen	Amtstierärzt- Innen	
Bruck-Mürzzuschlag	28	1	2	20
Deutschlandsberg	23	0	3	11
Graz	65	0	4	29
Graz-Umgebung	62	0	3	34
Hartberg-Fürstenfeld	39	2	6	20
Leibnitz	50	1	4	13
Leoben	20	0	1	7
Liezen	33	0	3	21
Murau	17	1	1	10
Murtal	29	0	3	17
Südoststeiermark	27	0	4	17
Voitsberg	21	0	2	12
Weiz	47	2	3	15
Veterinärdirektion	13	0	13	0
Tierschutz- ombudsschaft	2	0	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>476</b>	<b>7</b>	<b>54</b>	<b>226</b>

Tab. 2: Tiertransportkontrollen, 2020

Tierart	Kontrollort			Gesamt
	Versandort	Straße	Bestimmungsort	
Equiden	158	1	30	189
Rind	354	124	14.251	14.729
Schwein	165	34	30.540	30.739
Kl. Wdk.	40	8	2.149	2.197
Geflügel	272	2	4.391	4.665
Sonstige	67	2	27	96
<b>Gesamt</b>	<b>1.056</b>	<b>171</b>	<b>51.388</b>	<b>52.615</b>

Tab. 3: Amtstierärztliche Tierschutzkontrollen, 2020

Kontrollbereich	Anzahl	Kontrollbereich	Anzahl
Nutztierhaltungen	1.210	Zoofachhandlungen	23
Heimtierhaltungen	1.230	Tierpensionen	26
Pferdehaltungen	120	Reit- und Fahrbetriebe	15
Farmwildhaltungen	73	sonstige gewerbliche Tierhaltungen	22
Wildtierhaltungen	56	Tierheime	15
Schlachtanlagen	595*	Zoos	18
Veranstaltungen	18	Zirkusse	5

\* Kontrollen durch AmtstierärztInnen und SFU-TierärztInnen

Tab. 4: Amtstierärztlich kontrollierte landwirtschaftliche Betriebe, 2020

Kontrollbereich	nach Stichprobenplan	Anlasskontrollen	Nachkontrollen	Gesamt
Futtermittelhygiene	390	3	2	395
Futtermittel-Probenahme	186	4	–	190
Milchhygiene	506	20	50	576
Tierarzneimittelanwendung	489	18	14	521
Tierschutz-Nutztiere	516	161	67	744
<b>Gesamt</b>	<b>2.087</b>	<b>206</b>	<b>133</b>	<b>2.426</b>

Tab. 5: Amtstierärztliche Cross-Compliance-Kontrollen, 2020

Kontrollbereich	Anzahl kontrollierter Betriebe
Tierarzneimittel und Hormone	348
Lebensmittelsicherheit	198
Futtermittel	198
Tierschutz	348

Tab. 6: Tierseuchenstatistik, 2020

Tierseuche	Tierart	Anzahl der betroffenen			Anzahl der Tiere/Bienenvölker/Kilogramm Fische			
		politischen Bezirke	Ge-meinden	Höfe/ Weiden u. dgl.	erkrankt	getötet	verendet	geschlachtet
Amerikanische Faulbrut	Bienen	5	7	11	41	21	1	–
Varroose	Bienen	2	2	2	21	0	5	–
Paratuberkulose	Rinder	2	6	6	7	7	0	0
Piroplasmose	Rinder	10	34	43	46	0	46	0
Rauschbrand	Rinder	4	6	6	7	0	7	0
Pararauschbrand	Rinder	9	41	54	58	0	58	0
Tuberkulose*	Rinder	1	1	1	1	1	0	0

\* aus einem Mitgliedsstaat zugekauftes infiziertes Rind

Tab. 7: TSE-Tests, 2020

Untersuchungsanlass	Tierart			Gesamtzahl der Tests
	Rinder	Schafe	Ziegen	
Normalschlachtung	40	29	3	72
Sonder-, Notschlachtung	93	0	0	93
Verendung, Euthanasie	2.942	490	56	3.488
<b>Gesamt</b>	<b>3.075</b>	<b>519</b>	<b>59</b>	<b>3.653</b>

Tab. 8: Brucella Ovis – serologische Blutuntersuchung von Widdern, 2020

	Schafbetriebe	untersuchte Widder
Anzahl	145	409

alle Untersuchungen negativ

Tab. 9: *Brucella Melitensis* – Überwachungsprogramm, 2020

	Schafbetriebe	unters. Schafe	Ziegenbetriebe	unters. Ziegen
Anzahl	213	3.092	108	884

keine infizierten Bestände

Tab. 10: *Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Tankmilch-Screening, 2020*

	beprobte Betriebe	Abklärungsuntersuchung		infizierte Bestände
		Betriebe	unters. Rinder	
Brucellose	194	5	83	0
IBR/IPV		4	96	0
Leukose		0	0	0

Tab. 11: *Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Blut-Screening, 2020*

Bezirk	Betriebe	untersuchte Rinder		
		positiv	negativ	Summe
Bruck-Mürzzuschlag	39	0	382	382
Deutschlandsberg	31	0	265	265
Graz	1	0	10	10
Graz-Umgebung	23	0	199	199
Hartberg-Fürstenfeld	15	0	149	149
Leibnitz	8	0	62	62
Leoben	4	0	43	43
Liezen	31	0	282	282
Murau	19	0	175	175
Murtal	24	0	236	236
Südoststeiermark	7	0	63	63
Voitsberg	25	0	226	226
Weiz	18	0	167	167
<b>Gesamt</b>	<b>245</b>	<b>0</b>	<b>2.259</b>	<b>2.259</b>

Tab. 12: BVD-Untersuchungen, 2009 bis 2020

Jahr	Tankmilch		Blutproben	
	Proben	Betriebe	Antikörper	Antigen
2009	17.513	5.985	60.204	17.012
2010	19.885	5.807	51.537	13.117
2011	18.473	5.584	48.099	13.648
2012	19.233	5.419	43.446	9.994
2013	11.473	5.041	36.521	3.132
2014	11.007	4.977	33.668	2.952
2015	7.691	4.808	32.390	2.622
2016	7.369	4.673	31.698	2.692
2017	7.299	4.510	30.496	2.617
2018	6.798	4.358	4.775	2.122
2019	6.806	4.204	3.106	1.476
2020	4.073	4.051	4.391	1.118

Tab. 13: BVD-Untersuchung von Blutproben aus Stichprobenbetrieben an der AGES Linz, 2018 bis 2020

Jahr	Rinderbetriebe	untersuchte Rinder
2018	256	1.389
2019	252	2.206
2020	245	2.319

Tab. 14: Persistent BVD-infizierte Rinder, 2004 bis 2020

Jahr	Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder	Jahr	Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder
2004	233	2013	0
2005	565	2014	0
2006	289	2015	0
2007	93	2016	0
2008	13	2017	0
2009	4	2018	0
2010	2	2019	0
2011	1	2020	0
2012	0		

Tab. 15: BVD-Entwicklung in der Steiermark, 2017 bis 2020

		2017	2018	2019	2020
Rinderbetriebe, gesamt		11.211	10.967	10.488	10.227
Rinderbetriebe, der BVD-VO unterliegend		10.216	10.018	9.783	9.554
Rinder		324.217	320.099	320.116	311.260
untersuchte Rinder		30.836	4.790	5.094	4.530
untersuchte Betriebe		10.172	4.546	4.387	4.693
amtlich anerkannt virusfreie Betriebe		9.931	9.773	9.569	9.291
% virusfreie Betriebe		97,21	97,55	97,81	97,25
Betriebe nicht amtlich anerkannt virusfrei	Grunduntersuchung nicht abgeschlossen	206	192	181	239
	teiluntersucht*	79	53	33	24
	verdächtige Betriebe**	0	0	0	0
	Betriebe mit PI-Tieren	0	0	0	0
% Betriebe mit PI-Tieren		0	0	0	0
Anzahl PI-Tiere		0	0	0	0
% PI (Prävalenz***)		0	0	0	0
% PI (der untersuchten Rinder)		0	0	0	0
% Herdenprävalenz****		0	0	0	0

PI: Persistente infizierte Rinder

\* Betriebe, die nur während der Weideperiode Rinder halten; Grunduntersuchung abgeschlossen, aber ohne regelmäßige Kontrolluntersuchung

\*\* Betriebe mit Serokonversionen bei einzelnen Tieren

\*\*\* Prävalenz: Anzahl der festgestellten PI im Vergleich zur Gesamtanzahl der Rinder

\*\*\*\* Herdenprävalenz: Anzahl infizierter Herden im Vergleich zu allen untersuchten Herden

Tab. 16: Serologische Untersuchung auf Aujeszky'sche Krankheit, 2020

	bei der Schlachtung	vor innergemeinschaftlichem Handel	vor Export in Drittländer	Gesamt
Sauen	2.386	10	0	2.396
Eber	5	22	0	27

alle Untersuchungen negativ

Tab. 17: Tollwutschutzimpfungen, 2020

Tierart	Tollwutschutzimpfungen
Einhufer	2
Hunde	18.224
Katzen	2.727
<b>Gesamt</b>	<b>20.953</b>

Tab. 18: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern, 2020

	Anzahl der Impfbezirke	Anzahl der Betriebe	Anzahl der geimpften Tiere
Rauschbrand	10	1.127	15.483
Piroplasmose	7	38	416

 Tab. 19: Serologische Untersuchungen auf Maedi Visna (MV) und Caprine Arthritis  
Encephalitis (CAE) im Labor der Veterinärdirektion, 2020

Bezirk	Schafe (MV)		Ziegen (CAE)	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Bruck-Mürzzuschlag	13 (1)	180 (1)	8	85
Deutschlandsberg	5 (1)	55 (1)	2	21
Graz	1	22	0	0
Graz-Umgebung	32 (2)	406 (2)	18 (1)	188 (2)
Hartberg-Fürstenfeld	18 (1)	267 (2)	8	51
Leibnitz	7 (1)	97 (2)	11	128
Leoben	4	76	3	26
Liezen	30 (2)	446 (2)	17 (3)	160 (4)
Murau	7	86	4	41
Murtal	15 (1)	149 (1)	6	66
Südoststeiermark	14 (2)	146 (2)	13	102
Voitsberg	18 (1)	317 (1)	8	83
Weiz	33	507	11 (1)	123 (1)
<b>Gesamt</b>	<b>197 (12)</b>	<b>2.754 (14)</b>	<b>109 (5)</b>	<b>1.074 (7)</b>

positive Befunde in Klammer

*Tab. 20: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Legehennenbetrieben, 2020*

Bezirk	Betriebe ≥ 350 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Bruck-Mürzzuschlag	4	4	2
Deutschlandsberg	23	23	3
Graz-Umgebung	36	36	1
Hartberg-Fürstenfeld	123	123	35
Leibnitz	32	29	0
Leoben	2	2	0
Liezen	4	2	1
Murau	8	8	0
Murtal	17	17	1
Südoststeiermark	106	101	19
Voitsberg	2	2	0
Weiz	41	40	0
<b>Gesamt</b>	<b>398</b>	<b>387</b>	<b>62</b>

*Tab. 21: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügel-Elterntierbetrieben, 2020*

Bezirk	Betriebe ≥ 250 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Deutschlandsberg	1	6	1
Graz-Umgebung	2	9	2
Hartberg-Fürstenfeld	17	51	20
Südoststeiermark	7	18	11
Voitsberg	4	7	3
Weiz	3	8	3
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>99</b>	<b>40</b>

*Tab. 22: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügelmastbetrieben, 2020*

	Betriebe ≥ 350 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Hühnermast	177	20	52
Putenmast	21	4	5

## TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Tab. 23: Ausgaben der Tierseuchenkasse, 2020

Ausgaben für	Betrag in Euro
BVD-Bekämpfung	107.579,-
Piroplasmosebeihilfen	39.044,-
Rauschbrandbeihilfen (RB + ParaRB)	60.624,-
Sonstige Beihilfen	9.906,-
Sektionen	3.404,-
Rauschbrandimpfstoff	23.100,-
<b>Summe</b>	<b>243.657,-</b>

Tab. 24: Ausgaben der Transportbeschaukasse, 2020

Ausgaben für	Betrag in Euro
Druckwerke	5.178,-
Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung	10.816,-
<b>Summe</b>	<b>15.994,-</b>

## TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

Tab. 25: Amtliche Hygienekontrollen in Fleischbetrieben, 2020

Betriebsart	kontrollierte Betriebe	Kontrollen
Huftierschlachtbetriebe bis 1.000 GVE	343	373
Huftierschlachtbetriebe über 1.000 GVE	10	169
Geflügelschlachtbetriebe bis 150.000 Stk.	3	5
Geflügelschlachtbetriebe über 150.000 Stk.	2	48
Zerlegungsbetriebe bis 10.000 t	78	159
Zerlegungsbetriebe über 10.000 t	6	73
Bearbeitungsbetriebe bis 100 t	14	40
Bearbeitungsbetriebe über 100 t	8	102
Verarbeitungsbetriebe bis 1.000 t	29	51
Verarbeitungsbetriebe über 1.000 t	9	108
Wildbe- und -verarbeitungsbetriebe	9	14
Kühlhäuser und Umpackzentren	8	11
<b>Summe</b>	<b>519</b>	<b>1.153</b>

Tab. 26: Zugelassene Großbetriebe, Stand 31. 12. 2020

Bezirk	Anzahl	zugelassen als				
		SB	ZB	BB	VB	KU
Bruck-Mürzzuschlag	1	0	0	0	1	0
Deutschlandsberg	4	1	4	2	2	2
Graz	4	1	2	1	2	3
Graz-Umgebung	8	1	3	2	3	6
Hartberg-Fürstenfeld	5	3	5	2	3	0
Leibnitz	4	2	4	3	1	3
Leoben	0	0	0	0	0	0
Liezen	1	0	0	0	1	0
Murau	0	0	0	0	0	0
Murtal	0	0	0	0	0	0
Südoststeiermark	8	3	6	3	3	6
Voitsberg	0	0	0	0	0	0
Weiz	2	1	2	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>12</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>21</b>

Tab. 27: Zugelassene Kleinbetriebe, Stand 31. 12. 2020

Bezirk	Anzahl	zugelassen als						
		SB	SB <sub>1</sub>	SB <sub>2</sub>	SB <sub>3</sub>	ZB	BB	VB
Bruck-Mürzzuschlag	83	83	74	0	24	0	0	0
Deutschlandsberg	83	78	67	0	24	17	1	4
Graz	3	3	2	0	1	0	0	0
Graz-Umgebung	78	77	66	0	16	2	0	1
Hartberg-Fürstenfeld	66	65	58	1	25	13	1	3
Leibnitz	66	64	56	1	18	11	1	6
Leoben	15	15	12	0	4	2	0	1
Liezen	72	71	66	0	13	3	1	2
Murau	26	26	25	0	2	5	0	1
Murtal	40	40	38	0	5	7	0	2
Südoststeiermark	37	32	26	1	10	6	1	5
Voitsberg	39	38	33	0	10	2	1	2
Weiz	52	48	36	2	16	5	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>660</b>	<b>640</b>	<b>559</b>	<b>5</b>	<b>168</b>	<b>73</b>	<b>8</b>	<b>29</b>

SB = Schlachtbetrieb (SB<sub>1</sub> – Rotfleisch, SB<sub>2</sub> – Geflügel, SB<sub>3</sub> – Farmwild); ZB = Zerlegungsbetrieb;  
 BB = Bearbeitungsbetrieb; VB = Verarbeitungsbetrieb; KU = Kühl- und Umpackzentrum;  
 Großbetriebe: SB > 1.000 GVE/Jahr; ZB, BB, VB > 250 t/Jahr; Kleinbetriebe: SB < 1.000 GVE/Jahr

Tab. 28: Fleischuntersuchungsorgane, Stand 31. 12. 2020

	beauftragte amtliche TierärztInnen		zugelassene TierärztInnen	amtliche FachassistentInnen	Gesamt
	männlich	weiblich			
Anzahl	96	57	10	28*	191

\* davon 1 Fleischuntersucher und 27 TrichinenuntersucherInnen

Tab. 29: Schlachtungen und Ergebnisse der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung bei landwirtschaftlichen Nutztieren, 2020

Tierart	Gesamt-schlachtungen	Beurteilung		
		tauglich	tauglich nach Brauchbar-machung	untauglich
Einhufer	25	25	0	0
Rinder	108.096	107.891	8	205
Schafe	17.213	17.211	0	2
Ziegen	454	454	0	0
Schweine	2.029.862	2.026.337	0	3.525
Hühner	21.360.482	21.201.472	0	159.010
Puten	8.892	8.802	0	90

Tab. 30: Nachweis von Finnen, 2020

starkfönnig			schwachfönnig		
Rinder	Schweine	Schafe/ Ziegen	Rinder	Schweine	Schafe/ Ziegen
0	0	0	8	0	0

Tab. 31: Wildfleischuntersuchung durch amtliche Fleischuntersuchungsorgane, 2020

Tierart	Anzahl
Farmwild	963
frei lebende Wildwiederkäuer	7.261
frei lebende Wildschweine	613

Tab. 32: Wildabschusstatistik und Beanstandungen durch kundige Personen, 2020

Wildart	Rotwild	Rehwild	Gams- wild	Muffel- wild	Damwild	Steinwild	Schwarz- wild	Summe
Abschüsse	11.252	50.081	3.331	477	160	86	1.775	67.162
davon beanstandet	223	1.393	173	22	0	10	18	1.839

Quelle: Landesjagdamt Steiermark; Jagdjahr 2020/2021 vom 1. 4. 2020 bis 31. 3. 2021

Tab. 33: Untersuchungen bei Rückstandsverdacht, 2020

	im Zuge einer MFU*	Follow-up- Untersuchung	anderer Anlass
Altrinder	7	0	0
Jungrinder	15	3	0
Kälber	1	1	0
Kühe	25	0	0
Mastschweine	0	4 (2)	0
Altschaf	0	4 (1)	0
Lämmer	0	10 (1)	0
Fische		4	0
<b>Summe</b>	<b>48</b>	<b>26 (4)</b>	<b>0</b>

\* MFU = mikrobiologische Fleischuntersuchung  
positive Befunde in Klammer

Tab. 34: Rückstandsmonitoring bei geschlachteten Tieren, 2020

Gruppe	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Geflügel	Fische	Farmwild	frei leben- des Wild	Gesamt
A 1	25	28	5	0	7	4	2	0	71
A 2	4	0	2	0	0	0	0	0	6
A 3	27 (1)	11	0	0	0	0	0	0	38
A 4	20 (1)	22	0	0	7	0	0	0	49
A 5	17	42	0	0	11	0	2	0	72
A 6	46	208	8	0	19	12	4	0	297
B 1	160 (1)	429 (2)	4	0	34 (2)	4	10	0	641
B 2a	14	33	0	0	0	3	2	2	54
B 2b	4	15	0	0	21	0	0	0	40
B 2c	2	11	0	0	1	0	1	0	15
B 2d	15 (1)	124 (1)	0	0	0	0	1	0	140
B 2e	15 (1)	14	0	0	3	0	0	0	32
B 2f	10	35	0	0	0	0	0	0	45
B 3a	13	21 (1)	1	0	3	6	0	0	44
B 3b	4	7	0	0	0	0	0	0	11
B 3c	37 (1)	29 (2)	7	0	7	7	3	27	117
B 3d	2	16	1	0	1	3	0	0	23
B 3e	0	0	0	0	0	42 (2)	0	0	42
<b>Gesamt</b>	<b>415 (6)</b>	<b>1.045 (6)</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>114 (2)</b>	<b>81 (2)</b>	<b>25</b>	<b>29</b>	<b>1.737</b>

positive Befunde in Klammer

Tab. 35: Rückstandsmonitoring bei lebenden Tieren, 2020

Gruppe	Rinder	Schweine	Geflügel	Gesamt
A 2	10	12	5	27
A 3	49 (1)	25	0	74
A 4	15 (2)	24 (1)	0	39
A 5	22	14	3	39
A 6	27	24	15	66
B 2e	8	0	0	8
<b>Gesamt</b>	<b>131 (3)</b>	<b>99 (1)</b>	<b>23</b>	<b>253</b>

positive Befunde in Klammer

A1 – Stilbene, Stilbenderivate, ihre Salze und Ester, A2 – Thyreostatika, A3 – Steroide,  
 A4 – Resorcylnsäure-Lactone einschließlich Zeranol, A5 – Beta-Agonisten,  
 A6 – verbotene Stoffe (Chloramphenicol, Nitrofurane, Nitroimidazole), B1 – Hemmstoffe, Sulfonamide,  
 B2a – Antiparasitika, B2b – Kokzidiostatika, B2c – Carbamate und Pyrethroide,  
 B2d – Beruhigungsmittel (Tranquilizer), B2e – nicht-steroidale Entzündungshemmer (NSAIDs),  
 B2f – sonstige Stoffe (Corticosteroide), B3a – organische Chlorverbindungen einschließlich  
 polychlorierter Biphenyle, B3b – organische Phosphorverbindungen (OPC),  
 B3c – Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber, Arsen, ...), B3d – Mykotoxine,  
 B3e – Farbstoffe (Malachitgrün, Kristallviolett, Brillantgrün)

Tab. 36: Amtstierärztlich gezogene Lebensmittelproben, 2020

Warengruppe	Waren	Proben	davon beanstandet	Beanstandungsgründe				
				gesundheitsschädlich	für den menschlichen Verzehr ungeeignet	Zusammensetzung	Kennzeichnung Irreführung	andere
<b>Planproben Herstellerbetriebe</b>								
01 01	Rohes Fleisch, frisch oder tiefgekühlt	27	1					1
01 02	Rohes Fleisch, zerkleinert, ungewürzt	20	0					
01 03	Fleischzubereitungen	19	2				2	
01 04	Pökel- und Räucherfleisch	27	0					
01 05	Würste	92	15			7	7	1
01 07	Suppen mit und aus Fleisch sowie Fleischextrakte und Suppen daraus	3						
01 09	Wildbret frisch oder tiefgekühlt	0						
01 10	Wildbreterzeugnisse	1	1		1			
04 01	Geflügel frisch, tiefgekühlt	9	1				1	
04 02	Zubereitungen aus Geflügelfleisch	9	2		2			
04 03	Würste aus Geflügelfleisch	11	0					
22 01	Verpackte Fertiggerichte	9	0					
<b>Gesamt</b>		<b>235</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>2</b>
<b>Planproben Primärproduktion</b>								
03 01	Tierarzneimittelmonitoring von Rohmilch	54						
<b>Gesamt</b>		<b>54</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Tab. 37: Trichinenuntersuchungen im Labor der Veterinärdirektion, 2008 bis 2020

Jahr	Anzahl der Ein-sendungen	Anzahl der Proben				
		Mast-schweine	Zucht-schweine	Wild-schweine	Pferde	Andere*
2008	6.645	37.386	132	235	9	0
2009	6.152	36.888	121	362	4	3
2010	5.812	35.073	72	535	11	4
2011	6.214	35.688	202	847	24	4
2012	6.322	36.300	347	1.533	33	13
2013	6.241	35.899	346	1.330	51	4
2014	6.029	34.905	310	1.315	86	6
2015	5.870	35.288	347	1.361	88	11
2016	5.988	38.043	222	1.383	156	11
2017	6.233	36.445	200	2.102	73	18
2018	6.036	32.519	189	2.007	35	21
2019	6.665	31.410	175	2.967	27	35
2020	5.913	28.999	237	2.455	27	21

\* z.B. Dachshunde, Nutria, ...

Tab. 38: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse, 2020

Ausgaben für	Betrag in Euro
Rückstands- und mikrobiologische Fleischuntersuchungen	129.475,-
Zusatzkosten für Rückstands- und mikrobiologische Fleischuntersuchungen	1.424,-
Trichinenuntersuchung	51.530,-
Druckwerke	4.253,-
Firmenentgelte	1.035,-
Personalaufwand	51.129,-
Sachaufwand und Verbrauchsgüter	6.882,-
Sonstiges	21.953,-
<b>Summe</b>	<b>267.681,-</b>

Tab. 39: Amtliche Kontrollen in TKV-Sammelstellen, 2020

Bezirk	TKV-Sammelstellen	Kontrollen
Bruck-Mürzzuschlag	20	0
Deutschlandsberg	23	4
Graz	1	0
Graz-Umgebung	45	7
Hartberg-Fürstenfeld	52	10
Leibnitz	21	5
Leoben	12	5
Liezen	22	3
Murau	15	5
Murtal	7	2
Südoststeiermark	64	7
Voitsberg	17	4
Weiz	35	12
<b>Gesamt</b>	<b>334</b>	<b>64</b>

Tab. 40: Amtliche Kontrollen in TNP-Betrieben, 2020

Bezirk	TNP-Betriebe	Kontrollen
Bruck-Mürzzuschlag	13	7
Deutschlandsberg	16	3
Graz	8	4
Graz-Umgebung	19	3
Hartberg-Fürstenfeld	11	6
Leibnitz	24	6
Leoben	3	0
Liezen	8	6
Murau	3	3
Murtal	10	0
Südoststeiermark	32	12
Voitsberg	18	4
Weiz	15	8
<b>Gesamt</b>	<b>180</b>	<b>62</b>

Tab. 41: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte, Stand 31. 12. 2020

Betriebskategorie	Anzahl
Verarbeitungsbetriebe für Material der Kategorie 3	1
Zwischenbehandlungsbetriebe	13
Verbrennungs- und Mitverbrennungsanlagen	4
Lagerbetriebe für verarbeitetes tierisches Eiweiß	3
Heimtierfutterbetriebe	19
Fettverarbeitungsbetriebe für Material der Kategorien 1, 2, 3	2
Technische Anlagen	12
Biogasanlagen	33
Kompostieranlagen	34
Registrierte Heimtierfriedhöfe	2
Registrierte Verwender	63
Düngemittelhersteller	1
<b>Gesamt</b>	<b>187</b>

Tab. 42: Falltiere nach Kategorien (Nutztiere), 2020

Falltiere	Anzahl	Menge (in t)
<b>Kategorie 1</b>	<b>17.238</b>	<b>3.369</b>
davon Rinder ab 1 Jahr	4.844	2.604
Rinder bis 1 Jahr	8.661	539
Schafe/Ziegen	3.733	226
<b>Kategorie 2</b>	<b>69.862</b>	<b>3.722</b>
davon Einhufer	810	327
Schweine	41.214	3.092
Ferkel (bis 50 kg)	27.351	113
andere Tiere (z.B. Wild)	487	84
Geflügel	*	106
<b>Gesamt</b>	<b>87.100</b>	<b>7.091</b>

\* nicht erfasst; Quelle: Pura Austria GmbH

Tab. 43: Andere tierische Nebenprodukte (ohne Falltiere), 2020

Material	Menge (in t)
<b>Kategorie 1</b>	<b>7.304</b>
davon Tierkörper, ganz (Heimtiere)	3
Mischmaterial und TKV-Gemeindetonnen	7.301
<b>Kategorie 2</b>	<b>151</b>
<b>Kategorie 3 (Schlachtabfälle, ...)</b>	<b>67.245</b>
<b>Gesamt</b>	<b>74.700</b>

Quelle: Pura Austria GmbH

Tab. 44: Milchprobeneinsendungen (Anzahl der beprobten Tiere), 2020

Bezirk	Rind	Schaf	Ziege
Bruck-Mürzzuschlag	338	0	0
Deutschlandsberg	629	2	0
Graz	31	0	0
Graz-Umgebung	558	0	2
Hartberg-Fürstenfeld	3.471	24	0
Leibnitz	175	0	0
Leoben	1.019	0	0
Liezen	2.308	8	11
Murau	1.508	0	0
Murtal	1.184	0	8
Südoststeiermark	255	0	161
Voitsberg	279	0	0
Weiz	1.169	20	24
<b>Gesamt</b>	<b>12.924</b>	<b>54</b>	<b>206</b>

Tab. 45: Milchprobenuntersuchungen (Anzahl der beprobten Tiere), 2013 bis 2020

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kühe	10.012	10.126	10.886	11.884	11.080	12.728	12.090	12.924
Milchschafe	140	83	165	53	38	91	72	54
Milchziegen	92	101	55	178	159	252	123	206
<b>Gesamt</b>	<b>10.244</b>	<b>10.310</b>	<b>11.106</b>	<b>12.115</b>	<b>11.277</b>	<b>13.071</b>	<b>12.285</b>	<b>13.184</b>

beprobte Tiere 2020: 1.835 durch TierärztInnen, 11.349 durch LandwirtInnen

Tab. 46a: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger (in Prozent), 2020

Wirkstoff/Präparat	Staph. aureus n = 2.466			koag.-neg. Staphylokokken n = 1.703			Enterobacteriaceae n = 1.133		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Penicillin G	82	3	15	65	21	14			
Cloxacillin	99	*	1	100	*	0			
Mamyzin	90	6	4	93	6	1			
Tylosin	69	29	2	90	9	1			
Lincomycin	96	3	1	97	1	2			
Cefalexin/Kanamycin	99	0	1	100	0	0			
Cephalosporine	92	6	2	94	5	1	96	2	2
Cefquinom	100	*	0	99	*	1	97	1	2
Kanamycin							75	16	9
Enrofloxacin							97	1	2
Marbofloxacin							98	0	2
Augmentin							5	24	71
Sulphamethoxazol/ Trimethoprim							85	7	8

+ empfindlich, (+) mäßig empfindlich, - resistent; \* kein Beurteilungskriterium

Tab. 46b: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger (in Prozent), 2020

Wirkstoff/Präparat	Streptococcus spp. n = 3.270			Streptoc. agalactiae n = 27			Enterokokken n = 377		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Cloxacillin	96	*	4	100	*	0	5	*	95
Mamyzin	100	0	0	100	0	0	84	15	1
Cephalosporine	99	0	1	100	0	0	32	38	30
Tylosin	63	31	6	40	54	6	19	54	27
Penicillin	98	1	1	100	0	0	12	83	5
Cefalexin/Kanamycin	98	1	1	100	0	0	6	15	79
Cefquinom	100	*	0	100	*	0	84	*	16
Lincomycin	87	3	10	100	*	0	26	4	70

+ empfindlich, (+) mäßig empfindlich, – resistent; \* kein Beurteilungskriterium

Tab. 47: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe, 2015 bis 2020

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Schweine haltende Betriebe</b>	<b>1.723</b>	<b>1.615</b>	<b>1.608</b>	<b>1.546</b>	<b>1.495</b>	<b>1.438</b>
Ferkelerzeugung	838	779	751	715	675	643
Schweinemast	839	799	815	788	779	757
Babyferkelaufzucht	41	30	34	35	36	30
Jungsauenaufzucht	5	7	8	8	5	8
<b>Rinder haltende Betriebe</b>	<b>4.534</b>	<b>4.568</b>	<b>4.681</b>	<b>5.023</b>	<b>4.990</b>	<b>4.907</b>
Milchviehhaltung	3.614	3.557	3.626	3.898	3.773	3.687
Mutterkuhhaltung	569	618	624	648	664	672
Rindermast/Kalbinnenaufzucht	340	382	416	463	535	535
spezialisierte Kälberaufzucht	11	11	15	14	18	13
Schaf- & Ziegenhaltung	146	158	170	180	194	191
Fischproduktion	32	37	33	43	37	38
Farmwildhaltung	91	95	91	85	90	91
Bienenzucht	0	0	0	0	0	0
Neuweltkamelhaltung	0	0	0	0	3	4
<b>Gesamt</b>	<b>6.526</b>	<b>6.473</b>	<b>6.583</b>	<b>6.877</b>	<b>6.809</b>	<b>6.669</b>

Tab. 48: TGD Steiermark – Betriebe und TierärztInnen, Stand: 31. 12. 2020

Bezirk	TGD-Betriebe	TGD-TierärztInnen mit – ohne* Betreuungsverträge(n)		TGD-Tier- ärztInnen gesamt
Bruck-Mürzzuschlag	361	8	4	12
Deutschlandsberg	416	8	2	10
Graz	38	1	1	2
Graz-Umgebung	429	7	6	13
Hartberg-Fürstenfeld	913	17	5	22
Leibnitz	495	15	18	33
Leoben	186	3	3	6
Liezen	502	12	6	18
Murau	574	10	0	10
Murtal	804	11	2	13
Südoststeiermark	687	9	0	9
Voitsberg	321	7	0	7
Weiz	943	6	19	25
Anderes Bundesland	–	15	15	30
<b>Gesamt</b>	<b>6.669</b>	<b>129</b>	<b>81</b>	<b>210</b>

\* TeilhaberInnen oder AssistentInnen

Tab. 49: TGD-Betriebe, 2014 bis 2020

Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bruck-Mürzzuschlag	265	280	289	310	355	362	361
Deutschlandsberg	448	427	420	425	436	434	416
Graz	21	25	27	38	38	39	38
Graz-Umgebung	389	398	407	427	445	440	429
Hartberg-Fürstenfeld	866	875	869	879	949	926	913
Leibnitz	538	530	529	536	526	504	495
Leoben	201	196	198	195	194	191	186
Liezen	465	486	483	491	505	509	502
Murau	477	473	482	508	586	586	574
Murtal	753	754	752	766	808	807	804
Südoststeiermark	883	851	781	754	745	723	687
Voitsberg	269	280	287	318	333	325	321
Weiz	965	951	949	936	957	963	943
<b>Gesamt</b>	<b>6.540</b>	<b>6.526</b>	<b>6.473</b>	<b>6.583</b>	<b>6.877</b>	<b>6.809</b>	<b>6.669</b>

Tab. 50: An TGD-Programmen teilnehmende Betriebe, 2015 bis 2020

Programm	2015	2016	2017	2018	2019	2020
GMON (Gesundheitsmonitoring Rind)	1.479	1.476	1.263	1.244	923	1.263
PRRS-Screening in Herdebuchbetrieben beim Schwein	17	13	13	10	9	8
Tiergesundheit und Management beim Schwein	1.143	1.088	1.033	958	989	934
Modul Eutergesundheit	375	374	360	401	423	448
Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände	282	283	280	281	304	329
Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte	44	49	60	70	80	128
Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind zur Verbesserung der Tiergesundheit	51	49	50	50	49	59
Programm zur Parasitenbekämpfung und zur Immobilisation von Wildtieren in Gehegehaltung	26	27	23	25	29	25
Räudeüberwachung in Ferkelerzeugerbetrieben		41	33	35	32	32
Bekämpfung von Circovirus-bedingten Krankheiten beim Schwein (PCV-2)		545	527	535	571	565
<i>Rhinitis Atrophicans</i> (PAR) bei Zuchtschweinen		14	13	13	12	16
Bekämpfung von Endo- und Ektoparasiten bei kleinen Wiederkäuern		18	17	17	17	16
Bekämpfung von Maedi Visna, CAE, <i>Brucella Ovis</i> bei Schafen und Ziegen		12	14	14	17	16
Gesundheitsprogramm Fische		3	3	2	4	8
Schwerpunkt Biosicherheit			199	207	202	200

Tab. 51: Leistungen aus dem TGD-Leistungskatalog, 2020

Leistungen	Anzahl	Betriebe	BTA*
Sektionen an der TKV	372	302	69
Hofsektionen	148	94	5
Kotuntersuchungen auf Parasiten (Proben)	17	8	4
Untersuchungen zur Sauenfruchtbarkeit (Proben)	99	20	8
Externe Beratungen	2	2	1
BU** und Antibiotogramme (Proben)	104	104	3
Rinderrippe Schutzimpfungen (Tiere)	2.262	150	24
Abortusuntersuchungen (Proben)	60	54	17
PRRS-Screening (Proben)	781	8	2

\* Betreuungstierärztin/-tierarzt

\*\* bakteriologische Untersuchung

Tab. 52: Erfasste Mängel bei TGD-Betriebserhebungen (TGD-Online: 31. 12. 2020)

Evaluiierungsbereiche	leichte Mängel	erhebliche Mängel
Arzneimitteldokumentation/-anwendung	39	0
Tierschutz	16	0
Tiergesundheitsstatus	123	0
Hygiene	81	0
Fütterung	16	0
Management	29	1
Haltung	94	1
Stallklima	13	0
Gesundheitsprogramme	5	0
Aus- und Weiterbildungserfordernisse	69	0
<b>Gesamt</b>	<b>485</b>	<b>2</b>

8.326 TGD-Betriebserhebungen

Tab. 53: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Anzahl der Tiere, 2020

Tierart	Betriebe	Tiere
Rinder	10.227	311.260
Schweine	7.270	722.659
Geflügel	18.132	5.783.889
Schafe	4.775	90.834
Ziegen	2.582	11.255
Pferde	4.539	18.065
Kamelartige	319	2.311
Straußenartige	38	254
Farmwild – Schalenwild	639	13.557

Quelle: VIS (Stand: 31. 12. 2020)

Tab. 54: Bienenhalter, Bienenstände und Bienenvölker, 2020

	Anzahl
Bienenhalter	4.930
Bienenstände	12.756
Bienenvölker	69.184

Quelle: VIS (Stand: 31. 12. 2020)

Tab. 55: Drittlandexporte von Milch und Fleisch aus der Steiermark, 2020

Produkte	Anzahl Abfertigungen	Menge in Tonnen	Anzahl Exportländer
Fleisch und Fleischerzeugnisse	2.932	49.954	21*
Milch und Milcherzeugnisse	1.168	15.896	48**

\* Armenien, Australien, Bosnien und Herzegowina, China, Elfenbeinküste, Georgien, Hongkong, Japan, Kanada, Kongo, Korea (Südkorea), Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Philippinen, Russische Föderation, Serbien, Singapur, Taiwan, Vietnam, Weißrussland

\*\* Ägypten, Angola, Armenien, Australien, Bahrain, Bosnien und Herzegowina, Chile, China, Dominikanische Republik, Dubai, Georgien, Guatemala, Hongkong, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Jordanien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Korea (Südkorea), Kosovo, Kuwait, Malaysia, Marokko, Moldawien, Montenegro, Neuseeland, Nigeria, Nordmazedonien, Philippinen, Russische Föderation, Saudi Arabien, Schweiz, Serbien, Singapur, Südafrika, Taiwan, Tansania, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

Tab. 56: Drittlandexporte von Zucht- und Nutztieren aus der Steiermark, 2020

Anzahl	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Sonstige
Sendungen	68	1	1	0	17	0
Tiere	2.053	53	6	0	17	0

Exportländer: Algerien, Armenien, Aserbaidshjan, Bahrain, Bosnien und Herzegowina, Iran, Nordmazedonien, Russische Föderation, Serbien, Schweiz, Türkei, USA, Usbekistan

Tab. 57: Innergemeinschaftliche Verbringungen in die Steiermark, 2020

Tierart	Verwendungszweck				Gesamt
	Zuchttiere	Nutztiere	Schlachttiere	Andere	
Pferde	13	280	0	0	<b>293</b>
Rinder	20	0	26.643	0	<b>26.663</b>
Schweine	1.757	53.852	138.912	0	<b>194.521</b>
Schafe	5	0	0	0	<b>5</b>
Ziegen	0	0	0	0	<b>0</b>
sonstige Klauentiere (z.B. Alpaka, Lama)	175	26	0	0	<b>201</b>
Geflügel	532.257	83.050	669.024	0	<b>1.284.331</b>
Bruteier	–	–	–	1.131.300	<b>1.131.300</b>
Fische (kg)	–	–	–	845.671	<b>845.671</b>

Quelle: TRACES

Tab. 58: Innergemeinschaftliche Verbringungen aus der Steiermark, 2020

Tierart	Verwendungszweck				Gesamt
	Zuchttiere	Nutztiere	Schlachttiere	Andere	
Pferde	13	230	0	0	<b>243</b>
Rinder	981	3.590	0	0	<b>4.571</b>
Schweine	657	3.658	90	0	<b>4.405</b>
Schafe	110	346	497	0	<b>953</b>
Ziegen	13	1	0	0	<b>14</b>
sonstige Klauentiere (z.B. Alpaka, Lama)	25	47	0	0	<b>72</b>
Geflügel	250	1.723.312	172.719	0	<b>1.896.281</b>
Bruteier	–	–	–	83.280	<b>83.280</b>
Fische (kg)	–	–	–	16.060	<b>16.060</b>

Quelle: TRACES

# ANHÄNGE

## **FACHARTIKEL UND PUBLIKATIONEN**

SEITE 54

## **FACHVORTRÄGE**

SEITE 56

## **KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN**

SEITE 59

## FACHARTIKEL UND PUBLIKATIONEN

- BAUER, K. (2020): Betreuung von Farmwild durch den Tiergesundheitsdienst (TGD). Broschüre Farmwild – landwirtschaftliche Wildhaltung in Österreich, LFI, S. 22-23.
- BAUER, K. (2020): Betreuung von Neuweltkamelbeständen durch den Tiergesundheitsdienst. Broschüre Neuweltkamele – Alpakas und Lamas in Österreich, LFI, S. 34-35.
- BAUER, K. (2020): Das bringt die Mitgliedschaft im TGD. Bio Ernte Steiermark Info, 5/20, S. 8.
- BAUER, K. (2020): Geht´s dem Bauern gut, geht´s den Tieren gut – und umgekehrt! Vetjournal, 11/20, S. 40-42.
- BAUER, K., WEIERMAYER, P. (2020): Die Homöopathie in der Tiermedizin. Landwirtschaftliches Tagebuch 2021, S. 134-136.
- DEUTZ, A. (2020): Babesiose beim Hund – Infektionen nehmen zu! Der Anblick 11/20, S. 89.
- DEUTZ, A. (2020): Coronavirus – Mahlzeit mit Folgen. Der Anblick 5/20, S. 12-15.
- DEUTZ, A. (2020): Der Jäger als Direktvermarkter. Jahresbericht der Steirischen Landesjägerschaft, S. 45-47.
- DEUTZ, A. (2020): Direktvermarktung von Wildbret. Der Anblick 6/20, S. 26-29.
- DEUTZ, A. (2020): Einfluss des Klimawandels auf Wildtiergesundheit und Lebensräume. Südtiroler Jägerzeitung 1/20, S. 8-13.
- DEUTZ, A. (2020): Fuchsbandwurm ernst nehmen! Der Anblick 11/20, S. 34-36.
- DEUTZ, A. (2020): Fütterungshygiene und fütterungsbedingte Krankheiten. Ber. Symposium „Jagd und Tierschutz“ des Bayerischen Landesjagdverbandes, 3. Juli, Poing, S. 53-60.
- DEUTZ, A. (2020): Hautdasseln beim Reh. Pirsch 4/20, S. 21.
- DEUTZ, A. (2020): Kapitel „Wildtiergesundheit“, „Wildtierfütterung“ und „Wildbret & Wildbret-hygiene“ im Lehrbuch des Tiroler Jägerverbandes „Wildes Tirol“, 132 Seiten.
- DEUTZ, A. (2020): Klimawandel und Wildtier: Infektionsdruck steigt. Der Anblick 9/20, S. 32-33.
- DEUTZ, A. (2020): Leberegel – Eine „Laus“ auf der Leber. Der Anblick 9/20, S. 24-25.
- DEUTZ, A. (2020): Lungenwürmer – es ist der Wurm drin ... Der Anblick 8/20, S. 30-33.
- DEUTZ, A. (2020): Meldepflicht für verendet aufgefundenes Schwarzwild. Der Anblick 2/20, S. 32-33.
- DEUTZ, A. (2020): Pansenegel beim Reh. Der Anblick 2/20, S. 33.
- DEUTZ, A. (2020): Staupe bei Luchsen und Raubwild. Pirsch 22/20, S. 24.
- DEUTZ, A. (2020): Trichinen: Gefahr für Leib und Leben. Der Anblick 10/20, S. 40-43.
- DEUTZ, A. (2020): Tularämie breitet sich aus. Der Anblick 12/20, S. 36.
- DEUTZ, A. (2020): Verwertbarkeit von Unfallwild – Unfall = untauglich? Pirsch 20/20, S. 31-33.
- DEUTZ, A. (2020): Wachsamkeit bei Paratuberkulose-Verdacht. Der Anblick 7/20, S. 16.
- DEUTZ, A. (2020): Wildbret richtig versorgen. Südtiroler Jägerzeitung 2/20, S. 48-51.
- DEUTZ, A. (2020): Wildbrethygiene im Sommer – Zwischen Schwitzen und Verhitzen. Niedersächsischer Jäger 12/20, S. 28-31.

- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.-J. (2020): Interessantes rund um Corona. Schweizer Jäger 5/20, S. 38-41.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.-J. (2020): Parasitosen und Schwermetallbelastung von Auer- und Birkwild. Schweizer Jäger 7/20, S. 34-36.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.-J. (2020): Paratuberkulose und Tuberkulose – verwandt und doch unterschiedlich. Schweizer Jäger 11/20, S. 32-34.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.-J. (2020): Trichinen – Risiko steigt auch in der Schweiz! Schweizer Jäger 12/20, S. 44-46.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.-J. (2020): West-Nil-Fieber – in der Schweiz noch selten. Schweizer Jäger 10/20, S. 45-47.
- DÖRFLINGER, M., LEHENBAUER, S., DEUTZ, A. (2020): Handbuch Farmwild – Selbstevaluierung Tierschutz. Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz, 57 Seiten.
- GUMBSCH, P. (2020): Die Afrikanische Schweinepest – Wann kommt sie? Der Steirische Aufsichtsjäger, 21/20, S. 8-11.
- GUMBSCH, P. (2020): Die Pest ist nur bei uns ausgestorben. Der Steirische Aufsichtsjäger, 24/20, S. 23-24.
- GUMBSCH, P. (2020): Neue Übertragungswege von neuen Krankheiten in Verbindung mit der Veränderung des Klimas. Der Steirische Aufsichtsjäger, 23/20, S. 18-19.
- RAITH, F., RAGANITSCH, G., BAUER, K., HASELBERGER, W., PRILLER, H., SCHERZ, E. (2020): Spezielle Nutztierhaltung, Tierzucht und Tierhaltung, Band 2, 6. Auflage, Leopold Stocker Verlag, Graz, 344 Seiten.
- SANDERS, P., VANDERHAEGHEN, W., FERTNER, M., FUCHS, K., OBRITZHAUSER, W., AGUNOS, A., CARSON, C., BÖRCK HØG, B., DALHØFF ANDERSEN, V., CHAUVIN, C., HÉMONIC, A., KÄSBOHRER, A., MERLE, R., ALBORALI, G.L., SCALI, F., STÄRK, K.D.C., MUENTENER, C., VAN GEIJLSWIJK, I., BROADFOOT, F., POKLUDOVÁ, L., FIRTH, C.L., CARMO, L.P., MANZANILLA, E.G., JENSEN, L., SJÖLUND, M., PINTO FERREIRA, J., BROWN, S., HEEDERIK, D., DEWULF, J. (2020): Monitoring of Farm-Level Antimicrobial Use to Guide Stewardship: Overview of Existing Systems and Analysis of Key Components and Processes. *Front Vet Sci.* Aug., 21;7:540. <https://doi.org/10.3389/fvets.2020.00540>. PMID: 33195490; PMCID: PMC7475698.
- SCHLÖGL, K.S., HIESEL, J.A., WOLF, R., KOPACKA, I., WAGNER, P., KASTELIC, J., DEUTZ, A. (2020): Spatiotemporal cluster and incidence analysis of cattle mortality caused by bovine babesiosis in Styria, Austria, between 1998 and 2016. *Parasitology Res.* **119**, 1117-1123, <https://doi.org/10.1007/s00436-020-06604-8>.
- ZUCCA, P., ROSSMANN, M.-C., OSORIO, J.E., KAREM, K., DE BENEDICTIS, P., HAISZL, J., DE FRANCE-SCHI, P., CALLIGARIS, E., KOHLWEISZ, M., MEDDI, G., GABRUTSCH, W., MAIRITSCH, H., GRECO, O., FURLANI, R., MAGGIO, M., TOLOMAI, M., BREMINI, A., FISCHINGER, I., ZAMBOTTO, P., WAGNER, P., MILLARD, Y., PALEI, M., ZAMORO, G. (2020): The “Bio-Crime Model” of Cross-Border Cooperation among Veterinary Public Health, Justice, Law Enforcements and Customs to Tackle the Illegal Animal Trade / Bio-Terrorism and to Prevent the Spread of Zoonotic Diseases among Human Population. *Frontiers in Veterinary Science*, November, Volume 7, Article 593683, <https://doi.org/10.3389/fvets.2020.593683>.

## FACHVORTRÄGE

- SCHLÖGL, K. (2020): „Zusammenarbeit von AmtstierärztInnen mit Bienenseuchensachverständigen im Rahmen von anzeigepflichtigen Erkrankungen.“ Fortbildungsveranstaltung für Imkermeister, 15. Jänner, Gratkorn.
- DEUTZ, A. (2020): „Wildtiere im Klimawandel.“ Jungjägerfeier der Autonomen Provinz Bozen, 16. Jänner, Forstschule Latemar, Welschnofen.
- FÖTSCHL, H. (2020): „Betriebliche Eigenkontrolle für landwirtschaftliche (Fleisch)vermarkter.“ Hygieneschulung des LFI Steiermark für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 21. Jänner, Bruck/Mur.
- DEUTZ, A. (2020): „Parasiten und Krankheitserreger – was sich verändert und welche Wildarten besonders betroffen sind.“ Fachtagung „Klimawandel und Wildtier“ der Jagdzeitschrift „Der Anblick“ und des Steirischen Landesjagdverbandes, 24. Jänner, Graz.
- FÖTSCHL, H. (2020): „Elektrobetäubung bei Schwein, Schaf und Ziege.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 27. Jänner, Übelbach.
- FÖTSCHL, H. (2020): „HACCP – ein systematischer Zugang zur Lebensmittelsicherheit.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 27. Jänner, Übelbach.
- DEUTZ, A. (2020): „Afrikanische Schweinepest, Tuberkulose und Paratuberkulose.“ Weiterbildung für Jagdschutzorgane, 5. Februar, Anger.
- DEUTZ, A. (2020): „Wildkrankheiten und Wildfütterung.“ Vorträge im Rahmen des Moduls „Jagd- und Naturraummanagement“ des Berufsjägerlehrganges, 10. und 11. Februar, Forstfachschule Traunkirchen.
- PLESS, P. (2020): „Betriebliche Eigenkontrolle für landwirtschaftliche (Fleisch)vermarkter.“ Hygieneschulung des LFI Steiermark für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 24. Februar, Hartberg.
- HAUPT, H. (2020): „Verhalten im Falle einer Tierseuche.“ Bestandsbetreuung allgemein, Vertiefungsmodul Geflügel / Schwein, Veterinärmedizinische Universität, 2. März, Wien.
- PLESS, P. (2020): „Routinediagnostik und Projektarbeiten im Veterinärlabor der Steiermärkischen Landesregierung.“ FH Joanneum, 21. April, Online.
- DEUTZ, A. (2020): „Tierschutz und Farmwild (Gehegewild).“ Vorlesung für Tierschutzlehrer\*innen im Rahmen von „Tierschutz macht Schule“, Pädagogische Hochschule Steiermark, 9. Mai und 12. Dezember, Online.
- DEUTZ, A. (2020): „Zoonosen.“ Vorlesung, Veterinärmedizinische Universität Wien, 26. und 29. Mai, 3. und 5. Juni, Online.
- DEUTZ, A. (2020): „Arzneimittelanwendung bei Wildtieren.“ Sachkundelehrgang gem. Tierarzneimittelkontrollgesetz, 29. August, Wels.
- BAUER, K. (2020): „Arzneimittelpraxis im TGD.“ Hausapothekenseminar der Österreichischen Tierärztekammer, 14. September, Wien.
- DEUTZ, A. (2020): „Schießen von Farmwild im Gehege.“ Sachkundelehrgang gem. Tierschutzschlachtverordnung, 19. September, Wels.

- DEUTZ, A. (2020): „Aktuelles zu Wildkrankheiten und zur Wildbrethygiene.“ Weiterbildung für Jagdschutzorgane, 2. Oktober, Deutschlandsberg.
- WAGNER, P. (2020) „ASP-Vorbereitungen in der Steiermark.“ Sitzung der Task-Force ASP der Expertengruppe Tierseuchenbekämpfung, 7. Oktober, Online.
- WAGNER, P. (2020): Webinar zum Teilmodul „Tierschutz beim Transport, Schlachten und Töten“ des Tierärztlichen Physikatskurses der Veterinärmedizinischen Universität Wien, 7. Oktober, Online.
- DEUTZ, A. (2020): „Fütterung von Rot- und Rehwild.“ Seminar, Universitätslehrgang Jagdwirt/in der Universität für Bodenkultur Wien, 15. Oktober, Murau.
- DEUTZ, A. (2020): „Zoonosen in der tierärztlichen Praxis, Selbstschutz und Aufklärungspflicht.“ Fachtagung für Tierärzte, 17. Oktober, St. Martin/Raab.
- DEUTZ, A. (2020): „Afrikanische Schweinepest und Tuberkulose.“ Seminar, Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“ der Universität für Bodenkultur Wien, 18. Oktober, Murau.
- PLESS, P. (2020): „Aktuelles zu Salmonella Dublin in der Steiermark.“ ÖBG-TGD Tagung, 4. November, Online.
- HIESEL, J. (2020): „Chronology of Bluetongue Control in Styria.“ Audit der DG(SANTE) 2020-6945 zur Bewertung der Systeme zur Früherkennung und Meldung von neu auftretenden Tierseuchen in Österreich, 9. November, Online.
- WAGNER, P. (2020): „Disease Control Strategies in Styria.“ Audit der DG(SANTE) 2020-6945 zur Bewertung der Systeme zur Früherkennung und Meldung von neu auftretenden Tierseuchen in Österreich, 9. November, Online.
- WAGNER, P. (2020): „Contingency Planning in Styria.“ Audit der DG(SANTE) 2020-6945 zur Bewertung der Systeme zur Früherkennung und Meldung von neu auftretenden Tierseuchen in Österreich, 9. November, Online.
- WAGNER, P. (2020): „Preparations for an Outbreak of ASF in Styria.“ Audit der DG(SANTE) 2020-6945 zur Bewertung der Systeme zur Früherkennung und Meldung von neu auftretenden Tierseuchen in Österreich, 9. November, Online.
- WAGNER, P., FÖTSCHL, H. (2020): Workshop zum Teilmodul „Tierschutz beim Transport, Schlachten und Töten“ des Tierärztlichen Physikatskurses der Veterinärmedizinischen Universität Wien, 12. November, Online.
- OBRITZHAUSER, W., TOMASCHEK, N. (2020): „EMED und die amtstierärztliche Kontrolle.“ Amtstierärztliche Weiterbildung des BMSGPK, 17. November, Online.
- FÖTSCHL, H. (2020): „Änderungen im SFU-Untersuchungsgang auf Grund der neuen EU-Rechtsbestimmungen.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 18. und 19. November, Online.
- FÖTSCHL, H. (2020): „Befundung in der Fleischuntersuchung anhand von Fallbeispielen.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 18. und 19. November, Online.
- SEEMANN, A. (2020): „Tierschutz beim Tiertransport – Beurteilung der Transportfähigkeit.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 18. und 19. November, Online.

- PLESS, P., HAAS, D. (2020): „LUQUASTA: Immissions- und Emissionsmessungen von Bioaerosolen im Bereich von Geflügel- und Schweinehaltungen.“ Fortbildungsveranstaltung des steirischen Tiergesundheitsdienstes – Hotspots der Schweingesundheit, 25. November, Online.
- WAGNER, P. (2020): „Afrikanische Schweinepest – Aktuelle Herausforderungen.“ Fortbildungsveranstaltung des steirischen Tiergesundheitsdienstes – Hotspots der Schweingesundheit, 25. November, Online.
- BAUER, K. (2020): „TGD-Weiterbildungskurs Rind.“ Weiterbildungskurs des TGD für TGD-TeilnehmerInnen, 1. und 2. Dezember, Online.
- WAGNER, P. (2020): „Zuständigkeiten beim Auftreten der ASP.“ Webinar der Österreichischen Hagelversicherung, 10. Dezember, Online.
- BAUER, K. (2020): „TGD-Grundkurs.“ Ausbildungskurs des TGD für TGD-TeilnehmerInnen, 11. Dezember, Hartberg.
- WAGNER, P. (2020): „Öffentliches Veterinärwesen, Rolle des Tierarztes, Organisation.“ Vorlesung Veterinärmedizinische Universität Wien, 14. Dezember, Online.

## KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN

Bezirkshauptmannschaft **Bruck-Mürzzuschlag**, Dr.-Theodor-Körner-Straße 34, 8600 Bruck/Mur:  
Mag. Tomasz DYNKOWSKI, Dr. Norbert TOMASCHEK  
Tel.: 03862/899-160, E-Mail: bhbm@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Deutschlandsberg**, Kirchengasse 12, 8530 Deutschlandsberg:  
Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Verena NEUMANN, Dr.<sup>in</sup> Bernadette PLATZER, Dr. Bernhard URSINITSCH  
Tel.: 03462/2606-260, E-Mail: bhdl@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Graz-Umgebung**, Bahnhofgürtel 85, 8020 Graz:  
Dr. Peter GUMBSCH, Dr. Diethard HÖNGER, Mag.<sup>a</sup> Sandra VADLAU, Dr.<sup>in</sup> Heidrun WINKLER  
Tel.: 0316/7075-660, E-Mail: bhgu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Hartberg-Fürstenfeld**, Rochusplatz 2, 8230 Hartberg:  
Dr.<sup>in</sup> Katharina HAAS, Dr. Herfried HAUPT, Mag.<sup>a</sup> Martina KOLLER, Dr.<sup>in</sup> Birgit PLANK,  
Mag. Peter Andreas STEINER, Mag.<sup>a</sup> Monika TRIFTER  
Tel.: 03332/606-260, E-Mail: bhhf@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Leibnitz**, Schmiedgasse 17–19, 8430 Leibnitz:  
Dr. Thomas ALLMER, Dr. Wolfgang FLORIAN, Mag.<sup>a</sup> Cordula KONSTANTOPOULOS, Dr.<sup>in</sup> Silke MUHRI  
Tel.: 03452/82911-260, E-Mail: bhlb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Leoben**, Peter-Tunner-Straße 6, 8700 Leoben:  
Mag. Gerd KALTENEGGER  
Tel.: 03842/45571-260, E-Mail: bhln@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Liezen**, Hauptplatz 12, 8940 Liezen:  
Dr. Robert GRUBER, Mag. Wilfried LAUBICHLER  
Tel.: 03612/2801-260, E-Mail: bhli@stmk.gv.at

Politische Expositur **Gröbming** der Bezirkshauptmannschaft Liezen,  
Hauptstraße 213, 8962 Gröbming:  
Mag.<sup>a</sup> Marlena KNAUSS  
Tel.: 03612/2801-267, E-Mail: pegb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murau**, Bahnhofviertel 7, 8850 Murau:  
Univ.-Doz. Dr. Armin DEUTZ, Dr.<sup>in</sup> Hemma MODER-FREEMAN  
Tel.: 03532/2101-260, E-Mail: bhmu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murtal**, Kapellenweg 11, 8750 Judenburg:  
Dr.<sup>in</sup> Brigitte CECON, Dr.<sup>in</sup> Hemma MODER-FREEMAN, Mag.<sup>a</sup> Tina MURALT  
Tel.: 03572/83201-260, E-Mail: bhmt@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Südoststeiermark**, Bismarckstraße 11–13, 8330 Feldbach:  
Mag.<sup>a</sup> Christiane KLEINSCHUSTER, Mag. Reinhold NOVOSEL, Dr.<sup>in</sup> Ingrid PERZ  
Tel.: 03152/2511-260, E-Mail: bhso@stmk.gv.at  
Außenstelle Bad Radkersburg: Ing. Mag. Ingo STUMPF, Tel.: 03152/2511-460

Bezirkshauptmannschaft **Voitsberg**, Schillerstraße 10, 8570 Voitsberg:  
Dr. Peter ECKHARDT, Mag.<sup>a</sup> Sandra VADLAU  
Tel.: 03142/21520-260, E-Mail: bhvo@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Weiz**, Birkfelder Straße 28, 8160 Weiz:  
Dr. Franz DIEBER, Mag.<sup>a</sup> Yasmin GOLGER, Dr. Gerhard KUTSCHERA  
Tel.: 03172/600-260, E-Mail: bh wz@stmk.gv.at

Magistrat der **Stadt Graz**, Gesundheitsamt, Referat für Veterinärangelegenheiten,  
Lagergasse 132, 8020 Graz:  
Mag.<sup>a</sup> Alexandra GRUBER, Mag. Christoph KLOEPFER, Dr. Horst ROJER, Mag.<sup>a</sup> Lisa SCHATZ  
Tel.: 0316/872-3280, E-Mail: veterinaerreferat@stadt.graz.at

#### **Amt der Steiermärkischen Landesregierung –**

#### **Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement; Referat Veterinärdirektion**

Friedrichgasse 9, 8010 Graz: Landesveterinärdirektor Dr. Peter WAGNER

Dr. Karl BAUER, Dr. Harald FÖTSCHL, Dipl.-Ing. Siegfried GUTSCHLHOFER,  
Dr. Jörg HIESEL, Dr.<sup>in</sup> Evelyn LOIBERSBÖCK, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Daniela MELZNER, Dr. Peter PLESS,  
Dr.<sup>in</sup> Sandra POLLINGER, Mag.<sup>a</sup> Veronika RICHTER, MA, Dr.<sup>in</sup> Karoline SCHLÖGL,  
Mag.<sup>a</sup> Gudrun SCHNEEBACHER, Mag.<sup>a</sup> Astrid SEEMANN, Mag. Lukas WACHTER, Dr. Robert WOLF  
Tel.: 0316/877-3595, E-Mail: veterinaerwesen@stmk.gv.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung –

Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement, Referat Veterinärdirektion

---

Für den Inhalt verantwortlich:

HR Dr. Peter Wagner

unter Mitarbeit von

Dr. Karl Bauer

HR Dr. Harald Fötschl

HR Dipl.-Ing. Siegfried Gutschlhofer

Dr. Jörg Hiesel

Dr.<sup>in</sup> Evelyn Loibersböck

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Daniela Melzner

Dr. Walter Obritzhauser

Dr. Peter Pless

Dr.<sup>in</sup> Sandra Pollinger

Mag.<sup>a</sup> Veronika Richter, MA

Dr.<sup>in</sup> Karoline Schlögl

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Schneebacher

Mag.<sup>a</sup> Astrid Seemann

Mag. Lukas Wachter

Dr. Robert Wolf

---

Fotos von:

Dr. Karl Bauer

Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz

HR Dr. Harald Fötschl

HR Dipl.-Ing. Siegfried Gutschlhofer

Dr. Herfried Haupt

Mag. Gerd Kaltenecker

Dr.<sup>in</sup> Hemma Moder-Freeman

Dr.<sup>in</sup> Birgit Plank

Dr. Peter Pless

Mag.<sup>a</sup> Veronika Richter, MA

Mag. Franz-Ferdinand Roch, Msc.

Dr.<sup>in</sup> Karoline Schlögl

Mag. Lukas Wachter

Dr. Robert Wolf

---

Herstellung:

Medienfabrik Graz / Steiermärkische Landesdruckerei GmbH – 1265-2021

---



Friedrichgasse 9, 8010 Graz  
Telefon: 0316/877-3595  
Fax: 0316/877-3587  
E-Mail: [veterinaerwesen@stmk.gv.at](mailto:veterinaerwesen@stmk.gv.at)  
[www.verwaltung.steiermark.at](http://www.verwaltung.steiermark.at)

